

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

509 (31.10.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitmas größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Wehner und für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Giesel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seittige Nummern 5 Pfg. Großere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg. die Zeile wöchentlich 70 Pfg.

Nr. 509. Karlsruhe, Donnerstag den 31. Oktober 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Zur deutsch-englischen Verständigung.

London, 30. Okt. (Tel.) Die deutsch-englische Verständigungskonferenz wurde heute vormittag in der Guildhall vom Lordmayor eröffnet. Er wies in einer kurzen Ansprache auf den Zweck der Konferenz hin und gab der Überzeugung Ausdruck, daß ein Krieg zwischen den blutsverwandten Völkern unmöglich sei. Sodann übernahm Sir Frank Baskell den Vorsitz, begrüßte die deutschen Mitglieder, dankte dem Lordmayor für die Erlaubnis, daß die Konferenz in der Guildhall tagen dürfe, legte seine Forderung der Verständigungsbewegung dar und führte dann aus, man dürfe von der Konferenz nicht zuviel erwarten; doch könne sie dazu beitragen, Mißverständnisse zu beseitigen, die die wirkliche Ursache des bestehenden Mißtrauens seien. Man müsse sich die Verschiedenheiten beider Nationen klar machen, um dieses Mißtrauen aus dem Weg zu schaffen. Unterschiede beständen in den Regierungsformen, den Erziehungsmethoden und der allgemeinen Anschauungsweise beider Völker. Aber diese Unterschiede seien nicht unvereinbar mit der gegenseitigen Achtung und dem gegenseitigen Vertrauen.

Graf Leyden antwortete dem Redner namens der deutschen Vertreter. Dr. Ernst Schuler begrüßte die Konferenz im Auftrag der Deutschen Kolonie. Usbann sprach Professor Karl Rathgen und Sir Charles Macara über Wettbewerbe auf wirtschaftlichem Gebiet.

Prof. Rathgen betonte in seinem Vortrag, das wirtschaftliche Wachstum Deutschlands sei die natürliche Folge der Volksvermehrung. Die Zunahme der deutschen Bevölkerung sei absolut notwendig, um die wachsende Bevölkerung zu ernähren. England u. Deutschland begegneten sich in dem gemeinsamen Interesse, daß die ganze Welt wirtschaftlichen Unternehmungen erschlossen werde. Der Vortrag Sir Macaras, der wegen Abwesenheit des Verfassers verlesen wurde, betonte, daß England stets eine Politik der offenen Tür verfolgt habe. Die Rivalität zwischen den beiden Nationen brauche nicht größer zu sein, als die Konkurrenz zwischen Individuen.

Der Vorstand der Gilde der Goldschmiede gab der Konferenz zu Ehren ein Frühstück in Goldmüthall. Nachmittags wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Den Gegenstand derselben bildete die Presse. Vorträge wurden gehalten von Alfred Spender, dem Herausgeber der „Westminster-Gazette“, und Prof. Dr. Mendelssohn-Bartoldy, Würzburg, von Phillips, dem Herausgeber der „Vorwärtszeitung“, und von Dr. Frey-Hamburg. In der Diskussion trat Dr. Guttmann, der Vertreter der „Frankfurter Ztg.“, unberechtigten Vorwürfen gegen die Presse entgegen.

Zur Schlacht bei Kirkkilisse.

(Tel. Bericht.) Konstantinopel, 30. Okt. Ueber den Verlauf und die Bedeutung der Schlacht bei Kirkkilisse liegen nunmehr

private Meldungen vor. Am Tag vor der Schlacht von Kirkkilisse standen in Adrianopel etwa 30 000 Mann als Besatzungsarmee dieser Festung. Hiervon standen an der Linie Kirkkilisse—Baba Eski drei Korps in der Reihenfolge III, I, II, wobei das II. nur 12 000, die beiden anderen etwa 20 000 Mann stark waren. Die Front war also schon damals rechtsparallel dem Bosphorus. Rückwärts von Baba Eski, bei Tschorlu und Tcherleköji, standen vier weitere Armeekorps, die zum Teil noch im Marsch begriffen waren. Zwischen Kirkkilisse und Adrianopel waren nur schwache Vorposten. Nach dem Kriegsplan sollte die Armee ohne ernsthafte Kämpfe auf die Linie Wiza—Lüle Burgas zurückgehen, nachdem die Bulgaren zur Entwidlung gezwungen und durch den Angriff auf die Besatzungen von Kirkkilisse so geschwächt waren. Dort waren am 20. und 21. in ununterbrochener Arbeit ausgedehnte Feldbesichtigungen ausgemerzt worden. Zwei Flugapparate sollten aufklären, konnten jedoch wegen dauernden Regens nicht aufsteigen. Die Apparate verbarben infolge des Mangels an Schuppen in dem andauernden Regen.

Am Dienstag, 22. d. M., war in Kirkkilisse noch alles ruhig. Nördlich und nordwestlich war Kanonendonner zu vernehmen. In der Nacht vom 22. auf 23. Oktober hat nun die Kolonne Misa Pascha den Feind selbständig angegriffen und wurde dabei zu stark exponiert. Als sie zurückgehen mußte und die ersten bulgarischen Granaten in Kirkkilisse einschlugen, begann unter den Bewohnern der Stadt, die bereits in hellen Haufen auf Ochsenwagen und Mahlmöhlen aus der Stadt flüchteten, eine große Panik, in die auch einige zurückgehende Redif-Regimenter hineingerissen wurden. So wälzte sich am Mittwoch nachmittag, wie Augenzeugen berichteten, ein kilometerlanger Zug von Flüchtlingen aus Kirkkilisse.

Ein mit Zivilflüchtlings besetzter Bahnzug wurde von Redifs getötet und zur Abfahrt gezwungen, obgleich noch ein anderer Zug auf der Strecke vor Baba Eski lag. Der erste fuhr auf der abschüssigen Strecke, da er ohne Bremse war, auf den anderen auf und getrümmerte dessen letzte Wagen. Die Panik dauerte bis Lüle Burgas. Während bei Baba Eski zeitweilig vollkommene Verwirrung herrschte, vollzog sich offenbar der Rückzug der regulären Truppen unter Mahlud Muhtar, wie bisher gesagt, in Ordnung nach Wiza. Die Linientruppen sollen sich vorzüglich geschlagen haben. In diesem und den folgenden Tagen zeichnete sich besonders Oberst Hilmi aus, der zum General ernannt wurde. Hilmi hat in Deutschland gedient, das Exzerzierreglement überseht und galt immer als einer der befähigsten Offiziere. Von den geklügelten Redifs wurden vorgekern mehrere Offiziere und Mannschaften standrechtlich erschossen.

Auf bulgarischer Seite wurden die Erfolge vom Mittwoch in keiner Weise ausgenützt. Anscheinend haben die Bulgaren weder gewußt, wie die Dinge lagen, noch Kraft gehabt, weiterzukämpfen. Ihre Untätigkeit an den folgenden Tagen deutet darauf hin, daß sie sehr gelitten hatten. Ob sie Kirkkilisse wieder verlassen haben, ist allerdings sehr zweifelhaft, da die Türken jetzt eine Entscheidungstellung Wiza-Tschorlu eingenommen haben und bei Wiza und Lüle Burgas angeblich gekämpft wird. Die Türken mußten ihre beiden Flugapparate beim Rückzug aus Kirkkilisse verbrennen. Ihr Hauptquartier liegt jetzt rückwärts von Tschorlu, unweit Tcherleköji. Die Bul-

garen sind in vier großen Kolonnen vorgehen: Eine westlich von Adrianopel, eine bei Adrianopel und die beiden anderen westlich und östlich von Kirkkilisse. (Neue Meldung.)

Konstantinopel, 30. Okt. In informierten Kreisen verläutet auf Grund von vertrauenswürdigen Informationen, daß Kirkkilisse sich gegenwärtig weder in den Händen der Türken, noch in den Händen der Bulgaren befindet.

Was will Rumänien?

Von unserer Berliner Redaktion.

Die Monarchie des Donaumündungslandes, die sich zwar gegen ihre Zurechnung zu den bislang in Europa wenig angesehenen Balkan-Staaten sträubt, durch ihre geschichtliche Entwicklung mit ihrem Wohl und Wehe aber durch tausend Fäden verknüpft ist, hat sich in den letzten Tagen mit bemerkenswertem Nachdruck in den Vordergrund des europäischen Interesses gestellt. In Friedenstagen, und mögen sie noch so windstill sein, beunruhigt sich sonst die Welt nicht um das Gewirre rumänischer Parteibildungen und Ministerwechsel. Man muß im Lande selbst wohnen, um sie zu verstehen; zu begreifen, wie eine einst durch Jahrzehnte allmächtige Partei, die national-liberale, heute völlig vom Erdboden verschwunden sein kann. Die wahre Wählerschaft der Parlamente scheinen auch dort, wie in der ganzen romanischen und slavischen Welt, die Minister selbst zu sein. Im gegenwärtigen Parlamente waren auch die Jung-Konservativen, einst Junimisten geheissen, welche die erdrückende Mehrheit in seinem Vorgänger behauptet hatten, mit ihrem Leiter Carp wieder wie weggeblasen. Die zu einer leicht dramatischen Belegung der Verhandlungen nicht ganz entbehrliche Rolle einer Opposition, als des Gegenpielers, hatte eine kleine Gruppe übernommen, welche sich „Konservative Demokraten“ nannten. Frühere Erfahrungen ließen voraussetzen, daß bei gegebener Gelegenheit, einer Misgernte, einem Juden-Pogrom oder dergl., die herrschenden Altkonservativen sich für abgewirtschaftet erklären und der neuen Richtung des Herrn Take Jonescu das Feld überlassen würden, die dann ihrerseits in Wäldern sich ein neugewähltes Parlament ihrer Anhängerhaft mit Hilfe des automatisch funktionierenden Beamten-Apparates hinterdrein beschaffen würde.

Nun hat man die Entwicklung abgeklärt. Ohne eine besondere hervorsteckende Rot der inneren Verhältnisse hat sich die Partei Jonescu mit der altkonservativen Hauptgruppe zusammengeschlossen, und das Ministerium Majorescu hat die Hälfte seiner Portefeuilles an die Führer des Zuwachses abgetreten. Man hat die parteigeschichtliche Methode des ungarischen Nachbarlandes, dessen Sezessionen und Fusionen, zu übernehmen begonnen und sich von dem hauptsächlich spanischen Vorbilde abgewandt, wo der parlamentarische Mechanismus im wesentlichen von außerhalb sich abspielenden Bewegungen reguliert wird. Es ist so etwas geschaffen wie ein Kabinett der Konzentration, um die französische Bezeichnung anzuwenden. Und König Karl, der sonst so sehr feine, die Fäden leitende Hand zu verbergen liebt, hat die Bedeutung des Vorganges dia unterstrichen.

Die jenseits der Grenzen vorgehenden Ereignisse, die furchtbare am Balkan ausgebrochene Feuersbrunst ist es, die Rumä-

Um die Macht.

Amerikanischer Detektivroman von Kingsland Crosby. (3 Fortsetzung.)

Der Präsident saß in Gedanken verfunken da. „Die Sache bietet gewisse Schwierigkeiten“, meinte er nach längerer Überlegung, „aber wir können diese vermeiden. Selbstverständlich ist Ihnen bekannt, daß der Geheimdienst sich nur mit Regierungssachen befaßt, aber wenn er Ihnen behilflich sein könnte, ohne seine augenblicklichen Beschäftigungen zu unterbrechen, so würde ich selbstverständlich die volle Verantwortung übernehmen und die Staatspolizei zu Ihrer Verfügung stellen. Und das wäre wahrhaftig noch ein geringes Entgelt für alles das, was Sie in den verflochtenen zwanzig Jahren für Amerika und seine Regierung getan haben, Herr Cuyler. Die Welt da draußen läßt sich nicht träumen und wird vielleicht auch niemals erfahren, was Sie alles unternommen haben, um den Staatskredit der Vereinigten Staaten unerschütterlich zu erhalten und ein Ministerium nach dem andern durch Ihre Machtmittel zu stützen.“

„Bitte, sprechen wir nicht mehr davon“, unterbrach ihn Cuyler, wobei er unruhig auf seinem Stuhl hin und herrückte. „Ich habe nur einfach meine Pflicht als Staatsbürger getan — das ist alles. Wenn Sie mir jedoch Ihre Hilfe angeheißeln lassen könnten, so vermag ich vielleicht einen Plan durchzuführen, den ich mir bereits zurechtgelegt habe.“

„Seien Sie überzeugt, daß wir all Ihre Wünsche gern erfüllen werden“, erwiderte der Präsident warm. „Zufälligerweise haben wir hier in Washington, oder wenigstens in der Nähe der Stadt, einen Mann, den ich für den hervorragendsten Detektiv Amerikas halte. Er gehört nicht der Beamtenhaft der Staatspolizei an, aber nach einer besonderen Vereinbarung besoldet wir ihn aus dem Geheimfonds der Regierung und sichern uns hierdurch das Recht, seine Dienste in ganz be-

sonders schwierigen Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen. Wenn Sie es so nennen wollen, so ist er in Wirklichkeit der „Oberste Berater“ der Geheimen Staatspolizei.“

Gerade im jetzigen Augenblick hat dieser Mann namens Wotfirb in keiner Regierungsangelegenheit zu tun, es steht ihm also völlig frei, für Privatpersonen zu arbeiten; allerdings kann er nur selten dazu überredet werden, solche Fälle zu übernehmen, denn er zieht es vor, einzig und allein für die Regierung tätig zu sein. Ich schlage deshalb vor, Sie setzen sich mit Wotfirb in Verbindung, legen Ihren Fall in seine Hände und lassen ihm dann völlig freie Hand. Wenn Sie das tun, so wird er sicherlich Ihre Tochter auffinden.“

„Ich werde Ihrem Rat blindlings folgen, Herr Präsident, und danke Ihnen aufs herzlichste.“ Dabei stand Cuyler auf und hielt dem Präsidenten seine Hand hin.

„Warten Sie noch einen Augenblick“, verriefte der andere und öffnete eine geheime Schublade seines Schreibtisches. Er nahm eine kleine Schachtel heraus und handigte sie seinem Besucher ein, der darin einen breitgedrückten, misgehalteten Bleistumpfen sah, welcher zweifellos eine Kugel gemein war.“

„Tene Kugel“, bemerkte der Präsident ruhig, „wurde vor zwei Jahren auf mich abgefeuert. Sie slog durch jenes Fenster, fuhr ein paar Zentimeter an meinem Kopfe vorbei und blieb in jener Wand dort nahe an der Decke stecken. Jener Mann namens Wotfirb hatte fünfzehn Minuten später die Sache in die Hand genommen und bereits um Mitternacht eine Spur von dem armen, törichtem Wesen aufgefunden, das jene Kugel auf mich abfeuerte. Ein paar Tage lang wurde Wotfirb von der Spur abgelenkt — unsere Geheimen Staatspolizei war damals noch nicht so gut ausgebildet wie dieselben Behörden in Europa — aber bald hatte er die Spur wieder aufgefunden und folgte dem Unglückseligen quer durch das nördliche Kanada, über Berge und Flüsse von Alaska, jagte ihm in einem Kriegskanoe quer über die Behringstraße nach, verfolgte ihn zu Fuß und zu Pferde durch Sibirien und China und erreichte ihn

schließlich in Tibet, wo die Eingeborenen jenen Mann gerade getötet hatten, als er die Verbotene Stadt betreten wollte.“

Wotfirb kam eine Stunde zu spät, um den Mann lebend zu fassen, aber er brachte mir eine Photographie des Toten als Beweis, daß sein Werk vollendet war.“

Während dieser Erzählung hatte sich Cuylers eine große Erregung bemächtigt, und schließlich rief er leise aus: „Mein Gott, Herr Präsident, niemand im ganzen Lande hat davon ja nur ein Wort gehört!“

„Nein — und die Vereinigten Staaten sollen auch davon nichts erfahren. Ich habe Ihnen das nur in strengstem Vertrauen erzählt, damit Sie recht verstehen, was für ein Mann Wotfirb ist und was er bereits vollbracht hat.“

Der Präsident drückte auf einen Knopf an seinem Schreibtisch, und sein Privatsekretär erschien fast im selben Augenblick. „Alberts, benachrichtigen Sie sofort Wotfirb, daß Herr Cuyler eine wichtige Privatsache hat, in der lediglich alles Nötige geschehen muß. Teilen Sie ihm ferner mit, daß es mein ausdrücklicher und ernstester Wunsch ist, er möge in Herrn Cuylers Interesse genau so arbeiten, als handelte es sich um meine eigenen Angelegenheiten. Und dann benachrichtigen Sie unverzüglich Herrn Cuyler in seinem Hotel, was Wotfirb darauf zu erwidern hat.“

Cuyler verabschiedete sich nun, und der Privatsekretär erkundigte sich bei ihm, wo er ihn in einer Viertelstunde erreichen könnte.

„Im Beecham-Hotel.“

„Sehr wohl, mein Herr. Falls Wotfirb zu Hause ist — er lebt in der Umgegend von Washington — so werden Sie um diese Zeit von mir hören.“

Kaum hatte der Bankier sein Hotelzimmer erreicht, als der Privatsekretär des Präsidenten ihm auch schon mitteilte, daß die in Frage kommende Persönlichkeit ungefähr um 2 Uhr 30 Min. bei ihm vorsprechen würde. Es war jetzt kurz nach

nien maßgebende Männer zum Sammeln blasen ließ. Das Fusions- und Konzentrationskabinett Majorescu-Jonescu ist ein Ministerium der nationalen Verteidigung...

Welche Interessen Rumäniens sind denn nun aber eigentlich bedroht? Daß der Balkan-Bund, von Siegeshochmut geschwellt sich nach Niederwerfung der Türkei...

Tatsächlich existieren kleine Splitter rumänischer Volksstämme auf serbischen und donaubulgarischem Boden, die einer Vereinigung mit dem Königreiche ohne geographische Sprünge fähig sein würden.

Alle Hoffnungen aber auf eine Wiedervereinigung mit dem großen, in geschlossenem Zusammenhange wohnenden Massen der Stammesbrüder in Bessarabien und in Siebenbürgen bedürfen als Voraussetzung ihrer Verwirklichung jenes größeren Kriegsbrandes...

Einfacher wäre die Entscheidung, wenn ein anderer den Angreifer spielte. Das wäre nun allerdings keineswegs ausgeschlossen. Der Bulgaren natürliches Streben geht dahin, sich die unbenutzte Nachbarschaft hinter Silistria...

elf Uhr und Cuyler ließ sich deshalb mit seinem Newyorker Bureau telephonisch verbinden, um mit Johnson zu sprechen. Dieser, sein Vertrauensmann, der schon lange in seinen Diensten stand und ihm mehr als ein gewöhnlicher Privatsekretär war...

„Sehen Sie Ihre Nachforschungen bis acht Uhr abends fort und dann treffen Sie mich auf dem Bahnhof bei Ankunft des Abendschnellzuges“, bestimmte schließlich der Bankier und sank dann, nachdem er abgeklungelt hatte, für ein paar Augenblicke in einen bequemen Stuhl, um sich auszuruhen.

„Geben Sie sofort die nötigen Anweisungen, daß unsere Papiere gestiftet werden. Es sind noch vierzig Minuten bis zum Börsenschluß. Nehmen Sie alles auf, was Sie von Papieren erlangen können, und geben Sie offiziell die Mitteilung aus, daß ich nur für heute abwesend bin und mit Ihnen eben telephonisch gesprochen habe.“

„Sind Sie am Telephon, Herr Cuyler? Hier ist Bloodgood. Nachdem die Börse heute ziemlich fest eröffnete, flaute der Markt plötzlich ab und es setzte eine scharfe Rückwärtsbewegung ein, auf dage, unbestimmte Gerüchte hin, Sie hätten

Gleiche ihres geschlossenen Herrschaftsgebietes; so gut wie die Magyaren und bisher die Osmanen. Und Rußland sieht in dem Königtum vom Stamme Hohenzollern-Sigmaringen ein schweres Hemmnis aller seiner Orientpläne.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 24. Oktober 1912 wurde die Veretzung des Bahndirektors Hans Zipp in Aßern nach Schwetzingen zurückgenommen.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 25. September 1912 den Bauinspektor Friedrich Diesbach in Basel zur Zentralverwaltung nach Karlsruhe veretzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 31. Okt. Das Ministerium des Innern veröffentlicht in der „Karlsru. Ztg.“ folgendes: In einer Zuschrift an den „Badischen Landesboten“ Nr. 253 vom 28. Oktober wird neuerdings behauptet, die Kanzleigehilfen bei den Bezirksämtern warteten heute noch auf eine Regelung ihrer Gehaltsverhältnisse.

Karlsruhe, 31. Okt. Die sieben erschienene Nr. 47 des Gesetzes- und Verordnungsblattes enthält eine landesherrliche Verordnung über die Abänderung des § 2 der Verordnung vom 14. Dezbr. 1878 in der Fassung vom 2. Oktober 1890 betr. die Einziehungen und Befugnisse der Oberrechnungskammer.

Pforzheim, 30. Okt. Die Vertrauensmännerwahlen zur Angestelltenversicherung begegneten hier großem Interesse. Die Arbeitgeber hatten nur eine einzige Liste aufgestellt, so daß hier eine Wahl gar nicht nötig war.

Oberkirch, 30. Okt. Gestern ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der bei der Brauerei Braun angestellte Michael Huber geriet beim Anknüpfen zwischen die Räder des Lastautomobils und des Anhängewagens.

Kehl, 30. Okt. Der Arbeiter, dessen Ehefrau, wie gemeldet, vor zwei Wochen mit einem Liebhaber durchging und den Mann mit 4 Kindern im Alter von 1 1/2 bis 6 Jahren zu-

rückließ, ist nun auch durchgebracht. Die 4 Kinder sind nun vorläufig von der Stadtverwaltung in Obhut genommen worden.

Waldkirch, 30. Okt. Für die im Monat August 1912 hier stattfindende Gewerbe- und Industrie-Ausstellung liegen schon 140 Anmeldungen von Ausstellern vor.

Karlsruhe, 30. Okt. Der Ausfluß der Renaquelle ist nunmehr in eine Röhrenanlage geleitet, durch welche das Wasser, begleitet von Dampf und Gicht, über zwei Meter hoch ausfließt.

Mühlheim, 30. Okt. Mit den Vorbereitungen zur Umwandlung der Lokalbahn in eine elektrische Bahn ist am Montag begonnen worden.

Strach, 30. Okt. Die Groß. Bahnverwaltung beabsichtigt, den provisorischen Bahnhof gegenüber dem Bahnhofhotel zu einer Eilguthalle auszubauen.

Donauwörth, 31. Okt. Nach den jetzt feststehenden Dispositionen wird die Vermählung der Prinzessin Lotte mit dem Fürsten Hugo Vinzenz Windisch-Grätz am Dienstag, den 26. November, stattfinden.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 31. Okt. Die Budgetkommission der Ersten Kammer hat gestern ihre Beratungen über den Gesetzentwurf das Murgkraftwerk betreffend, fortgesetzt.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Karlsruhe, 30. Okt. Die „Nationalist. Correspondenz“ schreibt: „Auf dem Zentrumsparteitag in Offenbach wurde die Frage einer Organisation der auf dem Boden des Zentrums stehenden Gemeindevertreter der Städte und größeren Gemeinden und der Abhaltung von Bezirkskonferenzen derselben angeregt.“

Mudenloch, 30. Okt. Bei der gestrigen Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Bürgermeister Herr Wahl mit 82 von 89 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Lembach, 30. Okt. Bei der Bürgermeisterwahl wurde das seitherige Ortsvorsteher, Herr J. G. Dittling, einstimmig wiedergewählt.

Konstanz, 30. Okt. Bei den bevorstehenden Bürgerauswahlwahlen werden die politischen Parteien jede für sich besondere Vorschlagslisten aufstellen.

Aus dem Landesverband der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

Bertheim, 30. Okt. Unter zahlreicher Beteiligung der Delegierten und Mitglieder des hiesigen Gaus fand hier im Hotel zum „Ostern“ die diesjährige Hauptversammlung des Taubergaus des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt.

Von der Luftschiffahrt.

München, 31. Okt. Der gestern vormittag abgestürzte Fliegeroffizier Leutnant Hamburger ist mittags, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, im Garnisonlazarett gestorben.

Das Gordon Bennett-Wettfliegen der Freiballone.

Stuttgart, 31. Okt. Seit dem Aufstieg am Sonntag nachmittag zwischen 4 und 6 1/2 Uhr sind nunmehr vier Tage vergangen. Gelandet waren bis gestern, Mittwoch, nachmittags 6 Uhr insgesamt 16 Ballone von den 19, die sich an der Konkurrenz beteiligten.

Von dem deutschen Ballon „Harburg III“ (Führer Eimermacher), der vorgestern abend auf der Romintener Heide landete, wird mitgeteilt, daß der Ballon wegen Erschöpfung des Ballastes niedergehen mußte; er war über Rußland in 10 Grad Kälte und Schneesturm geraten.

Am weitesten entfernt ist bis jetzt immer noch der französische Ballon „Picardie“ (Führer Bienaimé) gelandet, nämlich etwa 2100 Kilometer.

den Sonnenstich bekommen und das solle verheimlicht werden. Sofort begann ein scharfer, entzündlicher Angriff auf alle Papiere, die wir emittiert haben, und fast alle Papiere sanken um 5 bis 6 Prozent und fallen noch immer mehr.

Das ganze Bureau sieht voll von Zeitungsreportern, Extrablätter der Mittagszeitungen werden ausgegeben und ganz Wallstreet befindet sich in höchster Erregung.

Cuyler blühte nach der Uhr. Dann sprach er klar, kurz und bestimmt, so wie ein General, der seiner eigenen Stärke bewußt, in einer Schlacht plötzlich seine Entscheidungen abändern und neue Anordnungen treffen muß.

Geben Sie sofort die nötigen Anweisungen, daß unsere Papiere gestiftet werden. Es sind noch vierzig Minuten bis zum Börsenschluß. Nehmen Sie alles auf, was Sie von Papieren erlangen können, und geben Sie offiziell die Mitteilung aus, daß ich nur für heute abwesend bin und mit Ihnen eben telephonisch gesprochen habe.

„Nichts, Herr Cuyler“, entgegnete Bloodgood. (Fortsetzung folgt.)

Wann Bürgermeister Spengler-Külshelm, welcher mit seinem Vortage großen Beifall fand. Als Ort für den nächstjährigen Gantag wurde Schweigern gewählt. Unter Anträge und Wünsche wurden aus Landersbischheim eine Beschwerde darüber vorgebracht, daß auch hier Meister Lehrlinge halten, welche das Recht dazu nicht besitzen. Handwerkskammersekretär Hauser erklärte sich bereit, durch die Handwerkskammer die Angelegenheit untersuchen und erforderlichen Falles für Abhilfe Sorge tragen zu wollen.

Vom Weinbau.

bc. Weinlese am Bodensee, 30. Okt. In Meersburg hat der Winzerverein die Weinlese beendet und die Gr. Damäne begonnen. Das Ertragnis ist ein guter Viertel-Herbst. Preise: Weißwein 45-50 Mark, Reihherbst 55-60 Mark. Auf der Insel Reichenau waren die Hoffnungen sehr tief gestimmt, nun hat das Ergebnis diese etwas übertroffen. Die Preise sind nämlich hoch wie in Meersburg. Am Untersee in Dehningen, Wangen usw. dagegen fiel die Ernte noch geringer aus, als die Hoffnungen schon gestimmt waren: unter ein Viertel-Herbst und die Preise betragen etwa 40 Mk. für Weißwein und 45 Mk. für Rotwein pro 100 Liter. Vom Obersee, aus der Gegend von Wasserburg, wird uns berichtet, daß die Ernte teils sogar unter dem fünften Teil einer Normalernte ausgefallen ist. Ein Rebenbesitzer erzielte z. B. nur 825 Liter aus seinem Besitz gegen 3500 bis 4000 Liter in gewöhnlichen Jahren. Im allgemeinen muß die Ernte sowohl nach Güte wie Menge als höchst unbefriedigend bezeichnet werden. Rotwein wird nur selten geerntet, meist gibt es Reihherbst. Die Trester eignen sich in diesem Jahre in der Bodenseeregion nicht zum Brennen.

Aus Baden, 30. Okt.

Die Vorstände der badischen Naturweinbauvereine und Winzergenossenschaften des Genossenschaftsverbandes des Bad. Bauernvereins besprachen in ihrer letzten Sitzung eingehend die Lage des bad. Weinbaues und faßten einstimmig folgende Resolution: „In eine Verringerung des Weingeleges bezüglich des Zuckergehalts und der zeitlichen Begrenzung darf aus prinzipiellen Gründen unter keinen Umständen herangehtreten werden. Die Einfuhr ausländischer Trauben, Maische und Weinen muß erschwert werden.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Oktober.

Δ Großherzogin Luise traf heute vormittag 10 Uhr 31 Min. von Schloß Baden hier ein und wird abends 8 Uhr 50 Min. wieder dahin zurückfahren.

+ Prinz Max von Baden reiste heute früh 1 Uhr 02 Min. von hier nach München.

Die Schlühübung der Freiwilligen Feuerweh. Gestern abend 7 1/2 Uhr hielt am Groß. Finanzministerium die hiesige Freiwillige Feuerweh, bestehend aus der 1., 2., 3. und 4. Kompanie und der Bahnhofsfeuerweh, ihre Schlühübung ab, die in allen Teilen einen beachtlichen Verlauf nahm. Der Übung wurde folgende Idee zu Grunde gelegt: Das Oberkommando nahm an, daß zu einer Zeit, wo die Bureau im Finanzministerium geschlossen sind, Ede der Waldhornstraße und Schloßbezirk, gegenüber dem Hofschloß, Feuer ausgebrochen sei. Die Feuerwache erschien am angemessenen Brandplatz und versuchte noch in das Innere des Gebäudes zu gelangen; durch den sich entwickelnden Qualm war dies aber nicht mehr möglich und es erschienen nacheinander die 1., 2., 3. und 4. Kompanie sowie die Bahnhofsfeuerweh. Die Rettungsmannschaften stellten rasch die Rettungs- und Schiebeleitern an, um die Alten zu retten. Ruhig und sicher wurden diese Rettungsleitern gestellt und bemannt. Nachdem „das Ganze jurid“ kommandiert war, erfolgte der Hauptangriff, da man annahm, daß das Feuer große Dimensionen angenommen. An der Distanz des Gebäudes wurden 3 große Maschinenleitern angelegt, an der Nordseite 4 und bald zeigten mächtige Wasserstrahlen die intensive Tätigkeit unserer Weh, denn aus 7 Schlauchleitungen, die teils von der Automobilpöppe, teils von den beiden Dampfströhen gespeist wurden, ergossen sich kräftige Wasserstrahlen über das Gebäude. Nach einer zweimaligen Wassergabe galt die sehr gut angelegte und ausgeführte Übung, die von dem Kommando mit Oberkommandant Hauser an der Spitze sachgemäß geleitet wurde und bei den Zuschauern einen günstigen Eindruck hinterließ, als beendet. Der Anwesenheit zahlreicher hoher Gäste durfte sich das Korps erfreuen, so bemerkten wir: Se. Excellenz Staatsminister v. Dufsch, Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Stad. Amtsvorstand Oberamtman Dr. Seidenadel, Polizeidirektor Schaible. Die Stadtoberwaltung war durch Bürgermeister Dr. Hoffmann und Stadtrat Schlabach vertreten. Die Städtische Brandinspektion durch Stadtbaurat Held und Ingenieur Seih, die Hofbehörde durch Hofbaupinspektor Freys, die Oberdirektion durch Oberbetriebsinspektor Schneider; ferner waren die früheren Kommandanten Markstahler, Schlabacher und Stühling, sowie verschiedene Vertreter der Vorortfeuerwehren usw. erschienen. Das übliche Defilé vor den Gärten bei der Kreuzstraße machte wieder durch den Umstand, daß alle Kompanien befehlens sind, einen ganz vorzüglichen Eindruck. Wie man hört, soll das Korps bezw. die Feuerwache demnächst mit einer automobilen Drehleiter ausgerüstet werden, wodurch dann unsere Feuerweh in den Stand gesetzt wird, sofort als Vörschlag mit zwei Geräten abzurufen zu können.

Die Gesellschaft „Aurelia“ hielt am letzten Samstag und Sonntag ihr 25. Stiftungsfest ab. Am Samstag abend fand im Lokal (Drei König) ein Herrensabend statt. Der 1. Vorstand, Herr Kaufmann Steinbach, entbot den zahlreich Erschienenen namens der Gesellschaft einen herzlichen Willkommgruß. Herr Oberstadtssekretär Hauser hielt eine die Entwicklung der Gesellschaft betreffende sehr interessante Ansprache, die mit einem von den Anwesenden stürmisch aufgenommenen Hoch auf das fernere Wohlergehen der Gesellschaft endete. Die von dem Kaiserlichen Doppel-Quartett meisterhaft vortragene Chöre und Lieder, sowie die von den Humoristen Eber und Sugges vorzüglich zum Besten gegebenen Couplets und Deklamationen wurden durch reichen Beifall von den Anwesenden dankbar anerkannt. Es herrschte eine frohe Stimmung. Am Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, fand eine Familienunterhaltung im Stefanienbad-Beiertheim statt. Das Kaiserliche Doppel-Quartett unter persönlicher Leitung seines Meisters, Herrn Hauptlehrer Käser, brachte die Männerchöre und Lieder künstlerisch zum Vortrag und mußten durch ihm gewordenen reichen Beifall der Anwesenden manche Programm-Einlagen zugeben. Die Karlsruhe Schützenkapelle spielte sehr gut und die humoristischen Vorträge der Herren Humoristen Eber und Sugges wurden von den zahlreich Erschienenen mit großem Beifall aufgenommen. Der 2. Vorstand, Herr Kaufmann Ringel, dankte allen Damen, die durch ihr Erscheinen zur Verschönerung des Festes beigetragen haben und widmete ihnen ein freudig aufgenommenes Hoch. Mit einem Tanztränzchen unter den fröhlichen Klängen der Karlsruhe Schützenkapelle schloß das in allen Teilen wohl gelungene Fest.

Die vom Einzug erfährt wurde gestern nachmittag auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein in Durlach wohnhafter 33 Jahre alter Bahnwärter. Das Unglück geschah östlich vom Rippur Bahnhübergang beim sog. Vorkeller. Der Mann erlitt Verletzungen am Hinterkopf und mußte nach Anlegung eines Notverbandes auf Anordnung eines herbeigerufenen Arztes mittels Krankenautos ins Diakonissenhaus verbracht werden. Selbstmord. Gestern vormittag 9 Uhr wurde ein lediger, 55 Jahre alter Privatier aus Hagenburg in seiner in der Kriegstraße hier gelegenen Wohnung tot aufgefunden. Er hatte

sich mit einem Rasiermesser den Hals und die linke Pulsader durchschnitten. Vermutlich hat er, so meldet der Polizeibericht, den Selbstmord deshalb begangen, weil er befürchtete, sein in Staatspapieren angelegtes Vermögen infolge des Balkanrieges verlieren zu müssen.

8 Falsche Zweimarkstücke. In letzter Zeit ist eine größere Zahl äußerlich geschickt nachgemachter Zweimarkstücke mit dem Bildnis des Kaisers Wilhelm I, der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen O im Umlauf. Es empfiehlt sich dringend, bei Empfang solcher Zweimarkstücke sich, wenn irgend möglich, die Person des Ausgebenden zu merken und auf nachfolgende Hauptmerkmale der Fälschung zu achten, die zum Teil von jedermann sofort festgestellt werden können. Gewicht: 8 Gramm statt 11,11 Gramm; Kopfseite zu breit, Schraffierungen an Haupt- und Bartbaaren fehlen, ebenso Stirnfalten, Buchstaben der Umschrift unvollkommen. Oberseite: Schwanzspitze des Adlers nicht genau über dem auf der Kopfseite befindlichen Münzzeichen O, sondern etwa 2 1/2 Reiselungen rechts, Krone unten zu breit und ohne Verzierungen, kleiner Adler roh ausgeführt. Bei der Entdeckung eines Falschstückes wird dringend um unverzügliche Anzeige bei der Polizei gebeten.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum Mittwoch wurde mittels Nachschlüssel in dem Manufakturwarengeschäft, Erbprinzenstraße 31, am Ludwigsplatz, 50 Mark Wechselgeld und für etwa 3000 Mark verschiedene Damaststücke, Ballfedern, Mützen, Mäntel, Paletots, Pelze, Kostümfabrik, Schlafbeden, Herren- und Damenhemden, Bekleidungs-, Stiderei, Unterröcke usw. gestohlen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

Das Meisterschafts-Schießen der Schützengesellschaft.

F. Die Schützengesellschaft beendete am Sonntag auf ihren Schießständen das diesjährige Schießen und die Meisterschaft und hatten sich hierzu die Schützen mit ihren Familien so zahlreich eingefunden, daß auch der große Bantlettsaal bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Verleihung der Meisterschaftsmedaillen bildete einen besonderen Festakt, den Herr Oberhöhenmeister Stadtrat Mölich in würdiger Weise durch eine gediegene Ansprache einleitete und mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf die trefflicheren Meisterschützen ausklingen ließ.

Herr Schützenmeister Direktor Big hielt anschließend einen längeren, hochinteressanten Vortrag über die Organisation des Meisterschaftsschießens, das, 1899 eingeführt, nun erstmals auf neuer Grundlage geschlossen wurde und beste Ergebnisse zeitigte. Mit großer Befriedigung konstatierte er an Hand der Schießbücher und besonderer Tabellen, daß die Schießleistungen und die Treffsicherheit der Schützen sich in den letzten Jahren immer mehr gesteigert haben und auch diesmal wieder ein wesentlich höheres Ergebnis zu verzeichnen ist. Die Meisterschafts-Tabellen werden für jede Scheibenart besonders gewertet und der scharfe Wettbewerb zeitigte folgende Endergebnisse:

100 Schüsse-Feldscheibe (300 Meter): 1. Paul Güth 1244 Ringe, 2. Carl Schneider 1210 Ringe, 3. Georg Hauser 1140 Ringe, 4. Georg Schmidt 1122 Ringe.

100 Schüsse-Standscheibe (175 Meter): 1. Georg Schmidt 1446 Ringe, 2. Carl Schneider 1422 Ringe, 3. Paul Güth 1419 Ringe, 4. Georg Hauser 1369 Ringe.

60 Schüsse-Lagdscheibe (60 Meter): 1. Carl Schneider 406 Ringe, 2. Georg Schmidt 398 Ringe.

60 Schüsse-Pistolscheibe (35 Meter): 1. Georg Hauser 551 Ringe. Auch das Stöcke-Schießen brachte durchweg sehr gute Leistungen: Auf der Feldscheibe: 1. Carl Schneider 18 + 19 + 19 = 56 Ringe, 2. Georg Schmidt 17 + 18 + 20 = 55 Ringe.

Auf der Standscheibe: 1. Carl Big 17 + 20 + 20 = 57 Ringe, 2. Georg Hauser 18 + 20 + 19 = 57 Ringe.

Diese vorzüglichen Resultate sind wohl der beste Beweis, daß die Karlsruhe Schützengesellschaft an der Förderung des deutschen Schießwesens hervorragenden Anteil nimmt und auch das Bestreben, das Schießen vollständig zu gestalten, wurde durch die Errichtung einer Schießschule und durch die Einführung des Armeegewehres für alle Scheiben wesentlich gefördert, getreu dem altbewährten Wahlspruch: „Neb' Aug' und Hand für's Vaterland!“

Ein Festbankett reichte sich der Preisverteilung an und das reich ausgestattete Programm bot eine Fülle ganz vorzüglicher geselliger und musikalischer Genüsse. Eine langgestochene Sängerschaft erfreute mit einer Reihe prächtiger Lieder, darunter „Ewig liebe Heimat“, „Sonntag ist's, Ach du klarblauer Himmel“ und „Der Kopf gehört dem Kaiser“, die unter der bewährten Leitung des Schützenbruders Weber vortrefflich zur Geltung kamen. Als Solisten boten die Herren Siegrist, Dieckhoff und Witum herrliche Niedergaben und entzieten damit reichlichen und wohlverdienten Beifall, an den sich auch Frau Erccoll und Herr Bernards jun. für die feinsinnige Klavierbegleitung der Solisten gerne teilen dürfen. Ein flottes Tänschen bildete den Abschluß der in allen Teilen wohl gelungenen Feier.

Gerichtszeitung.

bn. Dissenburg, 30. Okt. Eine Schwurgerichtsitzung, in der sich der 37 Jahre alte verheiratete Wagner Joseph Saier aus Furtwangen wegen Brandstiftung zu verantworten hatte, währte zwei volle Tage. Saier war in miffliger Vermögenslage und der Gerichtsvollzieher drohte mit Pfändung. Da brannte in der Nacht zum 3. Juli die sehr hoch verlichtete Werkstätte nieder. Als Täter wurde Saier vermutet und verhaftet. Trotz einer Reihe nicht zu beseitigender Verdachtsgründe kamen die Geschworenen zu einem Freispruch unter Ueberbürdung der Gerichtskosten auf die Staatskasse.

Wiesbaden, 30. Okt. (Tel.) Der Stadtsekretär von Eltville Philipp Mohr wurde wegen Unterschlagung und Untreue, die er in seiner Eigenschaft als Stadtsekretär sich hat zuschulden kommen lassen, zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde ihm die Befähigung abgesprochen, innerhalb dreier Jahre ein öffentliches Amt zu bekleiden.

hd München, 30. Okt. (Tel.) Wie die Blätter melden, hat der Prinzregent den Mädchenmörder Speuker, der ein achtjähriges Mädchen umgebracht hatte, und infolgedessen verurteilt worden war, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Der Prozeß Grünwald vor der Mannheimer Strafkammer.

1. Mannheim, 31. Okt. Großes Aufsehen erregte hier die am 6. August d. J. erfolgte Verhaftung des erst kurze Zeit hier ansässigen 31 Jahre alten Rechtsanwalts Karl Grünwald aus Groß-Schellheim und seines Bureauchefs, des 29 Jahre alten Emil Zimmermann aus Frankfurt a. M. wegen Betrugs und Urkundenfälschung. Es sollte sich um etwa eine Million Mark handeln, um die Grünwald in Gemeinschaft mit Zimmermann die Inhaber eines Wasserstoffgaspatents betrügen wollte. Die beiden Verhafteten haben sich nun heute vor der Strafkammer zu verantworten.

Der Sachverhalt ist folgender: Ingenieur Willibald Näher aus Karlsruhe hatte eine Erfindung zur Herstellung von Wasserstoffgas gemacht und sich dieses patentieren lassen. Zur Ausbeutung dieser Erfindung schloß Näher mit dem Uhrmacher Adolf Denwald und Kaufmann Karl Müller, beide aus Bretten, und Rechtsanwalt Grünwald einen Ge-

sellchaftsvertrag, nach dem Näher 30 Prozent, die drei andern Gesellschafter je 23 1/2 Prozent des Reingewinns erhalten sollten. Grünwald war mit dem Verkauf beauftragt. Der erste Versuch, die Erfindung unterzubringen, mißlang, da der Interessent, Fabrikant Hofmann, Inhaber der Sulminawerke in Mannheim, von dem Erwerb des Patents auf Grund eines Gutachtens, das ihm ein Chemiker erstatter hatte, Abstand nahm. Nach diesem Gutachten ist der Erfindung bei weitem nicht der Wert beigemessen, als man zuerst annahm. Den Angeklagten Grünwald und Zimmermann wird nun zur Last gelegt, daß sie trotzdem systematisch darauf hinarbeiteten, die Interessenten des Patentes über dessen Wert zu täuschen, um es so hoch wie möglich zu verkaufen. Beide behaupteten der Wahrheit zuwider, es bestebe ein Konsortium, das die Erfindung für 1 200 000 Mark zu kaufen beabsichtige. Sie beabsichtigten damit, die Anteile recht hoch zu verkaufen, was ihnen auch gelang.

Der Kaufmann Sigmund Bugbaum von hier ließ sich zum Kauf von 6 Anteilen à 1000 Mark bestimmen, der Holzhändler Georg Schweifinger aus Neulussheim erwarb 12 Anteile zu 8400 und 5 Anteile zu 3500 Mark, der Oekonom Josef Reichle aus Ebingen 12 Anteile für 12 000 Mark und Direktor Karl Theodor Balz von hier 2 halbe Anteile zu 3000 Mark. Grünwald verkaufte von seinen Anteilen 8 und Näher alle. Die Gesellschafter drängten auf Abschluß des Vertrags mit der Gesellschaft. Um diese zu beruhigen, spiegelten die beiden Angeklagten eine Zusammenkunft in Heidelberg mit den Interessenten am 2. August vor, bei der der Vertrag unterzeichnet werden sollte. Aber nur Zimmermann sollte dabei sein, da die Interessenten ihre Namen geheim gehalten haben wollten, was Zimmermann ehrenwörtlich versprochen habe. Zimmermann sandte an seine eigene Adresse zwei Telegramme, um die Sache noch glaubhafter zu machen. Schweifinger und Bugbaum führten mit Grünwald und Zimmermann nach Schweifingen ohne jeden Zweck, einfach um sie an der Nase herum zu führen. Zimmermann ließ sich in Heidelberg eine Stunde mit einem Auto in der Stadt herumfahren, kam dann zurück und sagte, die Gesellschafter hätten ihn hinausgeworfen, nach einer zweiten Fahrt nach Heidelberg erdichtete er, die Gesellschafter seien abgereist. Nun schöpften die Gesellschafter Verdacht und führten mit Rechtsanwalt Weingart bei den beiden Angeklagten eine Besprechung herbei. Rechtsanwalt Weingart suchte Grünwald mehrmals auf, um die Namen der Interessenten zu erfahren, aber Grünwald sagte immer, nur Zimmermann wisse die Namen und dieser antwortete, er dürfe auf Grund eines Ehrenwortes nichts sagen. Zuletzt gestand aber Zimmermann doch Rechtsanwalt Weingart ein, daß die ganze Sache Schwindel sei. Er habe Grünwald schwören müssen, nichts zu verraten. Nun waren die Gesellschafter gewiß, daß sie schwer getäuscht worden sind und erstatteten Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, die sofortige Verhaftung, Hausdurchsuchung und Schließung des Bureau vornahm.

Zum New Yorker Polizeiskandal.

= New York, 30. Okt. Der des Mordes an dem deutschen Spielballbesitzer Rosenthal angeklagte Polizeileutnant Bede r ist vom Schwurgericht zum Tode durch Elektrizität verurteilt worden. Er wurde sofort nach Sing-Sing in Einzelhaft gebracht. Die Hinrichtung wurde indessen verschoben, da Berufung gegen das Urteil eingeleitet worden ist, deren Erledigung ein Jahr in Anspruch nehmen kann.

Vermischtes.

= Berlin, 31. Okt. (Tel.) Nach Unterschlagung von 15 000 Mark Kirchengelbern ist der „Post. Ztg.“ zufolge der Vorsteher der neuapostolischen Gemeinde Charlottenburg, Kaufmann Johannes Kienast verhaftet worden. Die Unterschlagungen liegen teilweise schon längere Zeit zurück.

= Charlottenburg, 30. Okt. (Tel.) Die Revision der Stadthauptkasse ergab, daß die Depots völlig intakt sind. Es fehlen im ganzen 35 000 Mark bares Geld, wofür die wegen Untreue entlassenen drei Beamten auskommen müssen.

= Dresden, 30. Okt. (Tel.) Der Kommandeur des 177. Infanterie-Regiments Oberst Ulrich erlitt gestern, als er ein elektrisches Lichtbad nahm, einen Herzschlag. Er war sofort tot. PC. Graz, 31. Okt. (Privat.) Gestern ist die ganze Ortschaft St. Kunigund in Unter-Steiermark abgebrannt. Verursacht wurde der Brand durch ein mit Zündhölzchen spielendes Kind.

hd Paris, 30. Okt. (Tel.) In dem Pariser Vorort Izy wurde gestern in der offenen Hütte eines Feldwärters die Leiche eines 34jährigen Mädchens gefunden. Die Leiche ließ unzweifelhaft erkennen, daß an dem Kinde ein Lustmord verübt worden ist. Die Polizei glaubt eine sichere Spur des Verbrechens zu haben.

= London, 30. Okt. (Tel.) In der Vorstadt Cubitt Town setzte ein Knabe eine große Menge Feuerwehrlöcher in Brand. Acht Personen, Knaben und Mädchen, wurden verwundet, fünf schwer.

= New York, 30. Okt. (Tel.) Drei Räuber hielten bei Orlahoma mit vorgehaltenem Revolver einen Zug auf und raubten aus dem Gepäck- und Postwagen 50 000 Mark.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 30. Okt. (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief ruhig. Frankonia stellten sich 1100 B., Mannheimer Versicherungs-Aktien 880 B., ferner notierten: Rhein. Schufter-Aktien 135.50 G. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 229 G.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenepegel, 30. Okt. 3.53 m u. 29. Okt. 3.54 m, Schaffhausen, 31. Okt. Morgens 6 Uhr 2.20 m (30. Okt. 2.18 m), Aehl, 31. Okt. Morgens 6 Uhr 3.01 m (30. Okt. 3.10 m), Maxau, 31. Okt. Morgens 6 Uhr 4.78 m (30. Okt. 4.94 m), Mannheim, 31. Okt. Morgens 6 Uhr 4.28 m (30. Okt. 4.51).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Donnerstag, den 31. Oktober: Kaufmännischer Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eintrachtsaal. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Behreinnens. u. Frauenbild. 8 Uhr Mitterabend im II. Festhallsaal. Schwarzwalddverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Saal 3, Schremp. Stillab Schwarzwald. 8 1/2 Vereinsabend. 4 Jahreszeiten. Turngem. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen Gutenbergg. Turngef. 8 U. Männer Schulstr., Dam. Neb.-u. Schillerstr., 6 1/2 U. Mäd. Verein für Handlungskommiss von 1858. Versammlung i. Landstnecht.

Bei Asthma, Keuchhusten, Bronchitis, Influenza, Tuberkulose verlangen Sie Dr. Schmidts Polyzol-Präparate. Formazol zur Desinfektion u. gegen Ansteckung. Broschüren gratis. Hof-Apotheke u. Internationale Apotheke, Karlsruhe.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

PC. Berlin, 31. Okt. (Privattele.) Der Dreibund soll schon jetzt erneuert worden sein. Französische Blätter bringen die gleiche Meldung aus Rom.

P.C. Berlin, 30. Okt. (Privattele.) Die Abreise des zum deutschen Botschafter in London ernannten Fürsten Pichnowsky nach der englischen Hauptstadt, die, wie ein Berliner

Localblatt meldet, heute stattfinden sollte, ist auf 8 bis 14 Tage verschoben worden.

München, 30. Okt. Aus Anlaß der heutigen feierlichen Aufbahrung der Leiche der Prinzessin Rupprecht herrschte ein ungeheurer Andrang vor der Kirche. Bis Mittags waren bereits 50 000 Personen an dem Katafalk vorbeigezogen. Von zahlreichen Häusern wehen Trauerfahnen.

Madrid, 30. Okt. König Alfons ist seit heute vormittag durch einen Anfall von Grippe ans Bett gefesselt.

Utica, 31. Okt. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten Sherman ist gestorben.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

Konstantinopel, 30. Okt. Bieleicht mit Rücksicht darauf, weil anscheinend die Jungtürken Unruhen planen, wurde gestern der Belagerungszustand in Konstantinopel verschärft. Alle Zeitungen sind der strengsten Zensur unterworfen. Die Stadtteile waren bereits nach 10 Uhr gesperrt. Heute abend ist es auch in Pera nach 10 Uhr verboten, auf die Straße zu gehen. Da sich in Salonik erste Ereignisse abgespielt haben müssen, will man hier anscheinend vorbeugen. Seit drei Tagen fehlen fast alle Nachrichten aus Salonik. In dem Stadtviertel Batish in Stambul sind vorgestern nacht beträchtliche Schlägereien vorgekommen.

Konstantinopel, 30. Okt. Der Rhehivce ist über Conkanza abgereist. Wie ein Blatt meldet, ist der Kommandant von Benghaff, Ender Bey, aus dem Armeecorpsbande ausgeschieden.

In seinem Demissions schreiben erklärt der zurücktretende Großwesir, Mulkhar Pascha, er ziehe sich aus Gesundheits- und Altersrücksichten zurück, da im Augenblick wichtige die auswärtige Lage betr. Maßnahmen getroffen werden müßten. Ein Kredit von 150 000 Pfund ist zur Fürsorge für die Flüchtlinge, die hier eintreffen, bewilligt worden.

London, 30. Okt. Nach einer Monatsmeldung aus Konstantinopel zieht die türkische Regierung die Entfernung der Minen aus den Dardanellen in Erwägung.

PC. Konstantinopel, 31. Okt. (Meldung der „Presse-Zentrale“.) Nach zuverlässigen Meldungen sollen vorgestern nacht in Stambul 20 Christen ermordet worden sein, desgleichen im Stadtteil Kasim Pascha mehrere Bulgaren; die Anzahl ist unbekannt.

Konstantinopel, 30. Okt. Auf Bitten der türkischen Regierung hat sich S.M.S. „Doreley“ mit Genehmigung Kaiser Wilhelms nach Saloniki begeben, um eventuell den Erz Sultan Abdul Hamid, dessen persönliche Sicherheit in Saloniki gefährdet erscheint, nach Konstantinopel zu bringen. Hier soll ihm ein Palais am Bosphorus zum Aufenthalt angewiesen werden.

Konstantinopel, 31. Okt. Die „Doreley“ mit dem Erz Sultan Abdul Hamid an Bord wurde in den Dardanellen gesichtet.

Athen, 31. Okt. Der albanesische Deputierte Hagan Bajra Bey, das Haupt der letzten albanesischen Revolution, reiste kürzlich von Albanien nach Konstantinopel über Athen. Er erklärte hier, er werde der Porte 80 000 albanesische Freiwillige anbieten. Die Albanesen würden nicht dulden, daß eine handbreit türkische Balkangebiete an eine christliche Macht falle.

Die Kämpfe um Adrianopel.

Konstantinopel, 30. Okt. Gestern, Dienstag, machten die türkischen Truppen aus Adrianopel einen Ausfall an der westlichen Seite gegen Marasch und warfen die Bulgaren, die ungefähr die Stärke einer Brigade hatten, mit vielen Verlusten in der Richtung auf Cerail und Semalof zurück.

Sofia, 30. Okt. Die türkischen Truppen von Adrianopel machten mehrere Ausfälle nach verschiedenen Richtungen, wurden aber überall von den Bulgaren zurückgeschlagen.

PC. Sofia, 30. Okt. (Meldung der „Presse-Zentrale“.) Nach einem Telegramm aus dem bulgarischen Hauptquartier wurde der in bulgarischen Diensten stehende russische Flieger Popow, der vor Adrianopel zu einem Erkundungsflug aufgestiegen war, durch einen Kanonenschuß aus einem der Forts heruntergeholt. Man holte ihn unter den Trümmern seiner Flugmaschine tot hervor.

Zur Entscheidungsschlacht bei Luleburgas.

Konstantinopel, 30. Okt. Anstelle Abdullahs übernahm Nasim Pascha das Kommando der Ostarmee.

PC. London, 30. Okt. (Meldung der „Presse-Zentrale“.) Nach Meldungen aus Konstantinopel ist dort heute morgen aus Tcherkessoi im Vilajet Konstantinopel ein Telegramm eingetroffen, das um 11 Uhr abends des vorhergehenden Tages aufgegeben worden ist. Es heißt darin, daß die große Schlacht am Egei-Flusse während der ganzen Nacht andauert hat. Die unter dem Befehl Mahmud Mulkhar Paschas stehenden türkischen Truppen haben die Bulgaren zurückgeworfen und ihnen sehr empfindliche Verluste beigebracht. Die türkischen Verluste sollen nicht erheblich sein.

hd Wien, 31. Okt. Nach den letzten hier aus Konstantinopel vorliegenden Meldungen dauert der Kampf östlich von Adrianopel seit vorgestern vormittag ununterbrochen an. Die Entscheidung steht bevor. Sowohl Türken als Bulgaren sehen ihre ganzen Kräfte ein. Die Schlachtlinie ist über 70 Kilometer lang. Der westliche Flügel befindet sich bei Luleburgas, der nördliche lehnt sich an das Istranza-Gebirge an und erstreckt sich bis in die Nähe der Küste des Schwarzen Meeres. Die Türken sind an Infanterie überlegen. An Artillerie sind beide Gegner ziemlich gleich.

P.C. Wien, 30. Okt. (Meldung der „Presse-Zentrale“.) Die Bulgaren verschanzten sich, nach einem Telegramm aus Konstantinopel auf der Linie Sorai-Luleburgas. Sie sind vorläufig dort liegen geblieben und warten in ihren Verschanzungen auf Truppenverstärkungen, die im Norden von Adrianopel stehen. Die Türken haben die Offensive ergriffen. Das Stärkeverhältnis soll 140 000 Bulgaren zu 200 000 Türken sein. Abdullah Pascha wurde des Kommandos über die Ostarmee enthoben, das der Kriegsminister und Generalstabschef Nasim Pascha übernommen hat. Die Abhebung Abdullah Paschas erfolgte, weil er bis zum 23. Oktober fortwährend meldete, er sei nicht in der Lage, die Offensive zu ergreifen.

Die Bulgaren gewinnen die Entscheidungsschlacht.

Wien, 31. Okt. Der Berichterstatter der „Reichspost“ meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Armee vom 30. Oktober: Der Angriff begann gestern auf beiden Flügeln. Der Anmarsch der bulgarischen Armee zur Schlacht erfolgte in zwei Gruppen. Eine stärkere bulgarische Kolonne wurde auf das südliche Ergeniszer dirigiert. Die Türken sind hier nach heftigem Kampfe bis auf Cifilsoj zurückgewichen. Die Ostgruppe ist im Vorgehen durch die Wälder auf der Straße Bija Saraj begriffen. Bei ihr ist infolge des schiefen Weges und des ungünstigen Wetters eine Störung eingetreten. Die türkische Armee soll neue Stellungen erreicht haben und sucht den Vormarsch der Bulgaren durch Gegenangriffe aufzuhalten.

Konstantinopel, 30. Okt. Der rechte Flügel der türkischen Ostarmee mit Mahmud Mulkhar Pascha soll, wie der „Presse-Zg.“ berichtet wird, nach zwölfstündigem Kampfe gestern abend die Bulgaren mit starken Verlusten zurückgeschlagen haben.

Konstantinopel, 31. Okt. Die „Agence Havas“ meldet von hier: Nasim Pascha telegraphiert aus Adrianopel: Die türkischen Truppen haben die bulgarischen Truppen aus Uskudar und Reste vertrieben und verfolgt sie.

Konstantinopel, 31. Okt. (Privattele.) Der türkische Vorstoß in der Gegend von Bija ist sehr erfolgreich gewesen. Die Bulgaren, die in der Gegend von Sondjak nordwestlich von Bija standen, wurden zurückgeschlagen. Die Türken hatten 800 Tote und Verwundete.

Sofia, 31. Okt. Nach zweitägigem Kampfe hat die bulgarische Armee einen völligen Sieg über die Hauptreitkräfte des türkischen Heeres davongetragen. Die Türken zogen sich in voller Unordnung zurück. Luleburgas ist von den Bulgaren eingenommen worden.

Paris, 31. Okt. (Privattele.) Dem „Matin“ wird aus Sofia weiter gemeldet, daß die Bulgaren nach Mutalli vorgerückt sind, von wo aus die Kavalleriepatrouillen bis an das Marmara-Meer streifen.

Belgrad, 31. Okt. König Peter hat sich mit dem Hauptquartier nach Uesliß begeben, wo ihm die Bevölkerung einen festlichen Empfang bereite. Die Albanesen kehren aus dem Gebirge zurück und liefern ihre Waffen ab.

Belgrad, 30. Okt. Wie aus Beanja gemeldet wird, kam es nach der Schlacht bei Kumanovo zwischen den türkischen kommandierenden Generälen zu heftigen Zerwürfnissen. Dshavid Pascha, der für die Fortsetzung des Kampfes eintrat, soll von einem türkischen Offizier niedergeschossen worden sein.

Semlin, 31. Okt. (Privattele.) Hier wird gemeldet, daß serbische Truppen am Mittwoch mittag die albanische Stadt Prijend im Sturm genommen haben. Die Serben eroberten dabei wieder eine sehr wichtige türkische Position.

Semlin, 31. Okt. (Privattele.) Offiziell wird verlautbar, daß die Balkanstaaten 160 000 Mann mehr auf dem Kriegsschauplatz stellten, als sie sich verpflichtet hatten. Noch immer treffen aus allen Gegenden serbische und bulgarische Freiwillige ein. Am Mittwoch sind aus Umerica in Semlin nahezu 10—11 000 Serben und Bulgaren eingetroffen.

an der griechisch-türkischen Grenze.

Athen, 30. Okt. Wie aus Koshani telegraphiert wird, ist Berria gestern durch die griechische Armee ohne Widerstand besetzt worden. Die muslimanischen Familien sind in der Stadt geblieben. Die muslimanischen Notabeln erschienen vor dem Kronprinzen, ihm ihre Unterwerfung zu bezeugen. Die Eisenbahnverbindung Berria-Monastir ist unterbrochen.

Montenegro im Kampf.

Njeta, 30. Okt. Bei dem Zwischenfall von Bardonsjok standen 2 montenegrinische Bataillone dem Feinde gegenüber. Die Verluste der Montenegriner sollen 300 Mann an Toten und Verwundeten betragen. Die Türken wurden umzingelt und bis auf den letzten Mann niedergemacht. Die Verwundeten wurden zum Teil dem Spital in Cetinje zur Pflege übergeben.

Njeta, 30. Okt. Unweit von Bardonsjok, östlich von Stutari, unternahmen gestern die Türken einen Ausfall auf montenegrinische Truppen, die Aufklärungsdienste verließen. — Eine große Abteilung Weiß-Türken die zwar serbischer Zunge, doch Anhänger des Islams sind, gaben durch mehrere weiße Fahnen ihre Bereitwilligkeit zu Unterhandlungen kund, worauf eine starke Truppe von Montenegrinern vorging. In einer Entfernung von 30 Schritt gaben die Weiß-Türken unvermittelt eine Salve ab. 40 Montenegriner wurden getötet, mehrere hundert verwundet. Das Feuer der Angreifenden wurde sofort erwidert. Die Weiß-Türken, die große Verluste erlitten haben, wurden zerstreut. Der König entsandte, nachdem ihm von dem Kampfe Meldung erstattet worden war, heute früh eine Sanitätsabteilung aus Cetinje mittels Sonderdampfes auf den Kampflap. Er erschien dann persönlich und ließ sich Bericht erhalten.

Njeta, 31. Okt. Seit vorgestern nachmittag 3 Uhr ist um Stutari Geschütz- und Gewehrfeuer hörbar.

P.C. Wien, 30. Okt. (Meldung der „Presse-Zentrale“.) In hiesigen politischen Kreisen wird als feststehende Tatsache

mitgeteilt, daß Montenegro von Italien 6 Millionen Lire für Kriegszwecke erhalten habe.

In Rumänien.

Bukarest, 30. Okt. Die außerordentliche Parlamentssession wurde heute eröffnet. Ministerpräsident Majoresco verlas im Namen des Königs die Thronrede, die besagt, daß im Hinblick auf die gegenwärtigen Umstände ein Appell an das Land notwendig sei. Die Kammer seien zur Entgegennahme der Mitteilung einberufen worden, daß ihre Auflösung beschlossen sei. Die Senatoren begaben sich hierauf zu ihrem Beratungssaal. Der Ministerpräsident verlas zunächst in der Kammer und hierauf im Senat die Liste des neuen Kabinetts, sowie den Erlass, durch den das Parlament für aufgelöst erklärt und die Neuwahlen angeordnet werden. Die Wähler in der Dobrudscha werden gemäß dem neuen Gesetz, das ihnen das Wahlrecht zuerkennt, zum ersten Male an den Wahlen teilnehmen.

Berlin, 31. Okt. Die hiesige rumänische Gesandtschaft teilt offiziell mit, daß der gestrige Ministerat in Bukarest beschlossen habe, bis auf weiteres nicht zu mobilisieren.

P.C. Wien, 30. Okt. (Meldung der „Presse-Zentrale“.) Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Die Haltung, die Rumänien angesichts der bedeutungsvollen Ereignisse auf dem Balkan einnehmen dürfte, war namentlich seit der letzten Rede König Karls anlässlich der Bildung des neuen Kabinetts Gegenstand der lebhaftesten Kommentare. Nach unferen aus bester Quelle stammenden Informationen ist es falsch, aus den Äußerungen des Königs auf eine bevorstehende kriegerische Aktion Rumäniens schließen zu wollen. Die Wege der rumänischen Politik sind ganz klar gezeichnet. Rumänien will und kann nicht zugeben, daß bei größeren territorialen Veränderungen auf dem Balkan eine Verstärkung zu seinen Ungunsten eintritt. Wenn solche Gebietsveränderungen auf der Balkanhalbinsel plötzlich eintreten sollten, so würde Rumänien selbstverständlich zu den notwendigen Maßnahmen greifen, damit seine selbständige Position im gleichen Maße gesichert wird. Diesen Fall hat König Karl ins Auge gefaßt, als er von der großen Rolle sprach, die Rumänien zu spielen haben werde.“

Die übrigen Mächte.

Berlin, 30. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht im amtlichen Teil der heutigen Ausgabe die von der griechischen Regierung bekanntgegebene Erklärung über Kriegszustand. Inwieweit die dort angeführten Gegenstände nach völkerrechtlichen Grundfahen als absolute oder relative Kriegszustände behandelt werden dürfen, unterliegt zurzeit der Nachprüfung durch die berufenen Organe der kaiserlichen Regierung.

Kopenhagen, 30. Okt. Von kompetenter Stelle, die indessen nicht näher bezeichnet wird, soll an den Prinzen Harald, einen Bruder des Königs, die Anfrage ergangen sein, ob er in dem Fall, daß Mazedonien von der Türkei losgelöst werde und ein Königreich würde, bereit wäre, sich zum König auszurufen zu lassen. Prinz Harald soll zustimmend geantwortet haben.

PC. Wien, 30. Okt. (Meldung der „Presse-Zentrale“.) Die offizielle „Wiener Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Da die Entscheidungsschlacht zwischen den Bulgaren und Türken in vollem Gange ist, so nimmt man in diplomatischen Kreisen an, daß der Vermittlungsversuch der Großmächte zwischen den Kriegführenden unmittelbar bevorsteht. Ueber die Chancen dieses Vermittlungsversuches sind die Meinungen sehr geteilt. Die öffentlichen Meinungen in den Balkanstaaten sind einer Intervention nicht gänzlich. Auch in bulgarischen Regierungskreisen, wo man der Vermittlungsidee im Prinzip freundlich gegenübersteht, ist man der Ansicht, daß Bulgarien nur in dem Falle einen baldigen Frieden eingehen könne, wenn die Mächte in der Lage wären, sofort auch mit einem Programm für die nächste Zukunft hervorzutreten. Bisher liegt aber von keiner Großmacht ein Vorschlag vor, der einen Friedensschluß herbeiführen oder die Aussicht auf eine baldige Beendigung des Krieges eröffnen könne.“

London, 31. Okt. Marineminister Churchill hat in Sheffield eine Rede gehalten, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, alle Nationen würden nach der Beendigung des Balkankrieges in dem Entschluß einig sein, daß die Angelegenheiten, die den gegenwärtigen Krieg entfacht hätten, nicht ein zweites Mal die Ursachen eines Krieges sein dürfen. Alle Regierungen ohne Ausnahme seien ernstlich bemüht, eine Formel zu finden, die den Kriegführenden Gerechtigkeit widerfahren lasse und den in Betracht kommenden Völkern ein Nutzen sei. Der Krieg sei mit der ganzen spontanen Kraft einer Explosion ausgebrochen. Wer wäre angesichts einer derartigen Willensfundgebung lähn genug, zu behaupten, daß die Stärke ein Heilmittel gewesen sei oder wer wäre aufrichtig genug, zu erklären, daß kriegerische Tugenden keine vitale Rolle im Leben gesunder und ehrliebender Völker spielen, oder wer wäre töricht genug, anzunehmen, daß ein langer Antagonismus, der sich aus der Geschichte und der Zeit erklärt, stets durch Konventionen von Politikern und Diplomaten ausgeglichen werden könnte? Großbritanniens müße für alle Fälle gerüstet sein. Es ist gut, geubdig, bedächtig und friedlich zu sein. Wir müssen aber auch stark im Selbstvertrauen und einig sein.

Petersburg, 31. Okt. Ministerpräsident Kotomzew ist nun doch gestern abend nach Spala abgereist.

E. Büchle Inh.: Kunsthandlung und W. Bertsch Rahmenfabrik, Karlsruhe i. B. — Kaiserstrasse 123 empfiehl in grosser Auswahl bei billigster Berechnung **Bilder und Rahmen.** Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke.

Johs. Schlaile, Karlsruhe Douglasstrasse 24. — Teleph. 339 Als allererste Fabrikate empfehle ich: **Lipp: Pianos und Flügel** **Feurich: Pianos und Flügel** **Ritmüller: Pianos und Flügel** (mit doppeltem Resonanzboden, die wunderbarste Erfindung, die dem Piano einen unvergleichlichen Ton gibt.) **Harmoniums** deutsch. und amerik. Systems von Estey Organ Co., M. Hürügel, Ernst Hinkel etc. in allen Preislagen. **Gute gebrauchte Pianos** stets auf Lager. **Beste Bedienung** • Volle Garantie • Zahlungsweise nach Uebereinkunft. **Vermietung — Umtausch — Reparaturen — Stimmungen.** **Neu! Estrella-Pianos Neu!** • • • • • Selbstspieler. • • • • •

Ausnahme-Tage

Ein Spezial-Verkauf den ich wegen der riesig günstigen Vorteile ganz besonderer Beachtung empfehle.

Damen-Wäsche

Muster-Stücke

- Taghemd, handgestickt . . . **1.35**
- Taghemd mit guter Stickerei **1.95**
- Taghemd, prima Ausführung **2.55**
- Taghemd, erstklassig . . . **3.55**
- Nachthemd, früher bis **7.—** jetzt **3.75**
- Nachthemd, früh. bis **10.—** jetzt **5.75**

Garnituren

solange Vorrat, 2 teilig

- Taghemd u. Beinkleid . . . **9.50**
- sonst bis **16.—** jetzt

Garnituren

3 teilig

- Taghemd, Nachthemd u. Beinkleid
- sonst von **30.—** bis **45.—**
- jetzt **18.50** bis **26.50**

Beinkleider

von **4.50** bis **1.25**

Bett- u. Tisch-Wäsche

Bettuch-Leinen

- Halbleinen, echt Bielefeld, 160 cm br. früh. 2.20 jetzt **1.55**
- Halbleinen, Rasenbleiche, 160 cm br. früh. 2.40 jetzt **1.65**

Ein Posten abgepaßte Betttücher

Halbleinen per Stück **2.50**

Bett-Damaste

- vollständige Breite, gestreift u. geblumt per Meter **1.10**
- Moderne Muster, Seidenglanz . . . per Meter **1.25**
- Echte Brocade sonst **2.50** jetzt per Meter **1.75**

Eine Partie fertige Deckbett-Bezüge

vollständige Größe per Stück **4.45**

Kissenbezüge, festoniert per Stück **1.05**

Kissenbezüge, gestickt per Stück **1.65**

Handtücher, prima Halblein. Gerstenkorn **52** per Mtr. sonst **75** , jetzt

Jacquard-Tischtücher

Halbleinen, kräftige, haltbare Qualität

130x130 cm	130x160 cm	130x280 cm
1.65	2.65	3.25

Servietten gesäumt per Dutzend **5.20**

Herren-Wäsche

Herren-Hemden

- bunt, mit festen Manschetten früher bis 4.75 jetzt **3.50**
- bunt, mit festen Manschetten früher bis 6.25 jetzt **4.50**
- Echt Zephir, mit festen Manschetten, früher bis 8.— jetzt **5.75**

Weisse Herren-Hemden

- früher bis 5.50 jetzt **3.95**
- elegant, als Frackhemd zu tragen, früher bis 7.25 jetzt **5.75**

Kragen

in verschiedenen Fassons per St. **50** j

Krawatten in allen Preislagen.

Taschentücher

mit bunter Borde per Dtzd. **2.50**

Trikot-Hemden

mit Einsatz, nicht eingeh. St. **3.75**

Echte Medicohemden **3.95**

Unterwäsche in allen Preislagen.

Socken

z. Aussuchen früher bis 1.75 jetzt **95** j

Complete Feder-Betten

Garantiert gereinigte Federn und nur echtfarbige Inlet werden verwendet.

- Qual. I. | Deckbett, 2 Kissen **43.50**
- Qual. II. | Deckbett, 2 Kissen **48.50**
- Qual. III. | Deckbett, 2 Kissen, Halbdaunen **58.50**

Wollene Jacquard-Decken, so lange vorrätig per Stück **7.25**

August Mayer

Spezial-Wäschehaus — Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse. 17639

Taschenuhren

Schweizer Fabrikat, in Gold, Silber, Thula und Stahl, langjährige Garantie, empfiehlt billig 17635

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage Nr. 7a.

Tücht. Masseuse

empf. sich für Körper- u. Gesichtsmassage, Manicure u. Pedicure.

M. Bartos, Steinstr. 11, 1.

Spitzenklöppeln.

Interieur erteilt gründlich 44 Frau C. Bodenweber, 83428 Bürgerstr. 6, 3 Treppen.

Pianino-Miets-Institut.

Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Pianino von mir mietweise bezieht, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljährliche Mietzahlungen Eigentümer des Instrumentes werden, jedweden beliebigen Sorte und Firmen, bei geübter Zahlung ohne Anzahlung unter Garantie. C. Bantalion, Karlsruhe i. B., 834386 Schützenstr. 34/III. 84

Pferde-Decken.

Wollene u. wasserdichte Pferde-Decken, sowie sehr gute 17650.21

Zigarren und Zigaretten

im Aktions-Geschäft Jähringerstr. 29.

Betragene

Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel, zahlr. 43 am besten 836729 J. Grob, Markgrafstr. 16. (Guten bürgerlichen Mittagsstich empfiehlt 836714.33 Birichstr. 10, 1. Tr.

Großer Nordseefischmarkt

unter städtischer Kontrolle 17246

Donnerstag nachm. und Freitag vormittags auf dem Marktplatz in Durlach:

- Bakfische pr. Pfd. von 17 Pf. an,
- feinste Siedschellfische Pfd. 30 u. 35 Pf.,
- Schollen Pfd. 45 Pf.,
- Notzungen Pfd. 55 Pf.,
- Cabelian pr. Pfd. 26 und 29 Pf.

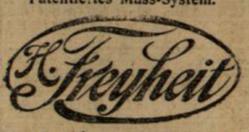
Luger, Durlach.

Chasalla

Fussgelenkstütze mit Fersenkorb

Aerztlich empfohlene Stiefeleinlage in genau passenden Grössen. Patentiertes Mass-System.

Notwendig bei Platt- u. Senkfuss, Müdigkeit u. Schmerzen in Füßen und Beinen und im Beruf bei vielem Gehen u. Stehen.



Karlsruhe, Kaiserstr. 117

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Schirm- und Stock-Ausverkauf.

W. Weisert, Spezial-Schirm-Geschäft,

Nur gute Fabrikate

ZU 17661 billigsten Preisen.

Kaiserstrasse 71.

Karlsruhe - Kleine Festhalle. Montag, den 4. November, 8 Uhr. Gieder- u. Duetten-Abend. Gisa u. Sven Scholander.

Eintrachtsaal - Karlsruhe. Montag, 4. Nov. 1912, abends 8 Uhr, II. Abonnement-Konzert. Karlsruher Streich-Quartett.

Männergesangsverein 'Germania' gear. 1879. Samstag, den 2. November, im Saale des Restaurants Ziegler.

Zitherklub Karlsruhe. Gegründet 1887. Samstag, den 2. November 1912, abends halb 9 Uhr.

Blusen, sowie Damen- u. Kinderkleider werden billig angefertigt.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe) Donnerstag, den 31. Oktober 1912. Vereins-Abend im 'Schrempf'.

Ski-Club Schwarzwald Ortsgruppe He-Badener Höhe. Donnerstag, den 31. Oktober, abds. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. 16072.

Kreisverein Karlsruhe. Gesch.-St.: Kaiserstr. 247, Zigarrenlad.

Sportfreunde Karlsruhe. Einladung. Hierdurch laden wir unsere Mitglieder...

Preisregeln. im Gottesacker Schloßle. Duracher Allee, freundlich ein.

Erster Haupttreffer der Darmstädter Lotterie ist nun zur Auszahlung gekommen.

Carl Götz, gebelstr. 11/15, b. Rathaus. Darlehen 6.6.

Tüchtiger Kaufmann. 32 J. alt, ledig, selbständ. Bilanz-sicherer Buchhalter...

Deutsche Hebamme a. D. gewährt Damen liebevolle Pflege...

Herrenkleider. aller Art. Rocke, Hosen, Westen...

Entlaufen. hat sich ein Reh-Bischer, männl., auf den Namen 'Bobi' lösend...

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Donnerstag, den 31. Oktober. 13. Abonnements-Vorstellung...

Chaiselongues. gut gearbeitet, 24. eleg. Nüch. Ewald 85. A. Fluggeroden...

Ein Schankkasten. sehr gut erhalt., wird für 200. M. abgegeben.

Jean Kiffel. Hoflieferant Kaiserstraße 150. Telefon 335. empfiehlt 17676.

Verkaufen. Zu verkaufen: ein Herd m. Kupfer-schiff...

Residenz-Theater, Waldstrasse 30. Gediegenes, dezentes und hochinteressantes, stets die allerletzten Novitäten enthaltendes Programm.

Café Metropol. Täglich Künstler-Konzert. Anerkannt gute Küche. 12919.

Colosseum-Restaurant jeden Donnerstag Schlachttag.

Anzüge nach Mass. aus erstklassigen Stoffen, modern verarbeitet. Mk. 55, 60, 65, 70.

Waldschule (Dekorativ). Josef Pinnel, Winterstr. 38. Man verlange Preisliste.

Kramer chem. Waschanstalt. Kaiserstr. 94. - Telefon 1563.

Detektiv-Institut 'Argus'. A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6.

Gesanglehrerin. nimmt noch einige Schülerinnen an, erleiht auch auswärts Unterricht.

Baden der Lebensmittelbranche. um 80000 M. bei 5-8 Mille An-gabe zu verkaufen.

Pianino. sehr gut erhalt., wird für 200. M. abgegeben.

Ein Schankkasten. sehr gut erhalt., wird für 200. M. abgegeben.

Ein Schankkasten. sehr gut erhalt., wird für 200. M. abgegeben.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30. 17566
Letzte Aufnahmen vom Balkankrieg.



mit echten Platinstiften in geeigneten Fällen
Ia. Diatorix incl. Kautschukplatte unter Garantie
für guten Sitz und Haltbarkeit.
Umarbeiten nicht sitzender Gebisse.
Zahnziehen fast schmerzlos Mk. 1.—.
Kunstvolle Plombierungen . . . von 2 Mk. an.
Gold-u. Brückenarbeiten nach den modernsten Methoden.
Klammern zur Befestigung des Gebisses, Gold,
Mk. 3.—, Viktoria-Metall kostenlos.
Longankronen . . . Stützähne.
Konsultation u. Nachfragen kostenlos.

Zahn-Praxis 15830.5.5
Alfred Carow
Kaiserstrasse 114.
Sprechzeit: 8—12 und 2—7, Sonntags 9—12 Uhr.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs- räume der
Hafn Möbelfabrik
J.L. Distelhorst
in Karlsruhe, Waldstr. 39 1/2
Bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller **Wohnungs-Einrichtungen** in den verschiedensten Preislagen.
Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste **Garantie für erstklassige Arbeit.**

Jos. Gatterthum
Atelier für feine Herren-Schneiderei
31 Kronenstrasse 31
zeigt den Eingang von sämtlichen **Herbst- u. Winter-Neuheiten** in erstklassigen Stoffen ergebenst an und empfiehlt 17086
Sakko-Anzüge zu 58.- 65.- 72.-
Für feine Ausarbeitung und tadellosen Sitz weitgehendste Garantie.
Paletots und Ulster in allen Preislagen.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
ein Postfischchen 5365a
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Ergebnis verhandelt.

Nur kurze Zeit!
Auf vielseitigen Wunsch erhalten auch dieses Jahr **von heute bis 27. Novbr.** unsere werten Kunden von jeder Aufnahme von M. 5.— an, **als schönes Weihnachtsgeschenk**

1 Vergrößerung vollständig gratis
mit Passepartout, 30/36 cm gross, von ihrem eigenen Bild. 17633

Unsere Preise sind dieselben billigen wie seither.

1 Dtz. Visit, matt M. 4.50

1 Dtz. Cabinet, matt M. 9.—

Samson & Co., Atelier für moderne Photographie
Vergrößerungen und Malereien.
Kaiser-Passage 7 — Telefon Nr. 547.
Benützen Sie die günstige Gelegenheit, uns Ihre Weihnachts-Aufträge jetzt schon aufzugeben

Legen von Stampf- und Platten mit Unterbeton zur Verbesserung des Bodens bei der Materialpur der Revisionen der Hauptwerke nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07. öffentlich zu vergeben. 17645.2.1
Bedingungsheft und Plan auf unserm Hochbauamt Zimmer 13. Angebotsformulare dort zu erheben. Verschlüsselt portofrei und mit entsprechender genauer Aufschreibung versehen Angebote spätestens bis Dienstag, den 12. Nov. d. J., nachmittags 5 Uhr einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe, den 18. Okt. 1912.
Grösch. Fabrikantendepot I.

Aufforderung.
Auf 1. November d. J. ist die 2. Hälfte der Gemeindeforderungen für das Jahr 1912 aus den Steuerwerten des Vermögens, Betriebs- und Kapitalvermögens, sowie aus Einkommensteuerjahren verfallen. Umlagepflichtige, welche mit Bezahlung der Gemeindeforderungen für genannte Zeit noch im Rückstande sind, werden deshalb aufgefordert, ihre Schuldigkeit bis längstens 7. November l. J. zu entrichten.
Sollte Umlagepflichtigen wesentlich kein Forderungszettel zugegangen sein, so wollen sich dieselben, behufs nachträglicher Zurechnung eines solchen, bei uns gefl. mündlich oder schriftlich melden. 17638
Karlsruhe, den 29. Okt. 1912.
Stadthauptkasse.

Aufforderung.
Auf 1. November 1912 ist das Schulgeld für die Gewerkschule, Handelsschule, Lehrerschule, Tischerschule, Oberrealschule, Realschule und die Handelschule — Herbstklasse — für das 1. Tertial 1912/13 (Herbst bis Weihnachten 1912); ferner für die Handelschule — Jahres- und Oberklasse — sowie die Gewerkschule für das 2. Tertial 1912/13 (Herbst bis Weihnachten 1912) und für die Handelschule — Weihnachtsklasse — für das 3. Tertial 1912/13 (Herbst bis Weihnachten 1912) fällig.
Die Zahlungspflichtigen werden deshalb aufgefordert, das verfallene Schulgeld bis längstens 9. November 1912, unter Vorlage der zugeestellten Forderungszettel, anher zu entrichten. 17637
Karlsruhe, den 30. Okt. 1912.
Schulkasse.

Stadtgemeinde Philippsburg. Rindsfarren-Versteigerung.
Dienstag, den 5. November, vormittags 10 Uhr, läßt die Stadtgemeinde Philippsburg einen schweren, fetten Rindsfarren öffentlich im Rathaus versteigern. Philippsburg, 29. Oktober 1912.
Der Gemeinderat.
7725a.2.1 Steiner, Neubold.

Schichtholzverkauf.
Aus den Waldungen der Murgschifferschaft werden öffentlich versteigert: am Freitag, den 8. Nov. d. J., vormitt. 11 Uhr beginnend, im Gasthaus zur Post in Schönmünzach: 20 Ster Buch, u. 1146 Ster Laub, u. 1447 Scheit u. Nollenholz, sowie 341 Ster angelegtes u. 850 Ster nicht angelegtes Kahlholz aus den Distrikten Schönmünzach-Langensbach und Steingrund, und am Montag, den 11. Nov. d. J., vormitt. 11 Uhr beginnend, im Gasthaus zur Krone in Forbach: 150 Ster Buch, 21 Ster birch. und 2880 Ster Laub, u. 1447 Scheit u. Nollenholz aus den Distrikten Schrambergthalde u. Obere, Sominalb, Stöckberg und Herrenbrunn. Näheres Auskunft durch den Unterzeichneten. Kostberechnung per Postkarte. Forbach (Bad.), 7580a.2.2
Forbach (Baden), 20. Okt. 1912.
Stephani, Oberförster.



Puppenklinik
u. Lager von fertig. Puppen all. Art u. Größe in enormer Auswahl.
Spezialität: **Charakter - Puppen** in neuartigem, wundervollem Genre.
Sämtliche Ersatzteile für Gelenk- und Celluloidpuppen, Ledergestelle etc.
Geschmackvolle, mod. Puppengarderobe.
Grosses Lager und Anfertigung von echten Haar- und Angora - Perücken.

Oskar Decker, Perückenmacher und Puppenklinik,
Kaiserstrasse 32. Telefon 1363.
NB. Zur Eröffnung meiner Puppenklinik billigste Propagandapreise.

Pfannkuch & Co
Mittwoch und Donnerstag eintreffend in schwerster Verpackung
Billige Seefische!
Größere Zufuhren aus der Nordsee.
Cabeliau 25 Pf. im Aus- 28 Pf. im Ganz. Schnitt Pf.
Schellfische 25 Pf. kleine 32 Pf. große 1-2 Pf. Stück, Pf.
Ferner frischgewässerte
Stodfische 25 Pf.
Uns Buttererfabrik empfehlen wir 17662
Esbu-Margarine das Beste auf dem Markt Pfund 95 Pf.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Prima Centrifugen-Tafelbutter
Lieferung in Karlsruhe frei ins Haus, auswärts in Postfalo von 5 Pfund an oder als Einlage zu einem Postpaket von 60 Stück Trink- oder Kocher zu billigen Tagespreisen, bei Jahresabnahmen entsprechend billiger.
Badischer Molkerei-Verband,
Karlsruhe, Ettlingerstrasse 59, Telefon 279.

Fleischverkauf.
Samstag, den 2. November, verkaufe ich Eisenbahnstr. 20, von 7—1 Uhr, prima Qualität **Mastfischfleisch**, per Pfd. 70 Pf., extra ausgemästet. 17643.3.2
Wilh. Neck, Melkerei-Beiziger.

Apfel! Birnen!
Offeniere solange Vorrat reicht:
Gantebirnen 10 Pfund 80 Pf.
Schneebirnen 10 Pfund 1.10 Pf.
Bismarckbirnen 10 Pfund 1.70 Pf.
Kochäpfel 10 Pfund 90 Pf.
Goldparmänen 10 Pfund 1.20 Pf.
Sollt noch verschiedene bessere Sorten zu den billigsten Preisen.
Fr. Volz, Obst- u. Gemüsehandlung, Albandstrasse 20. 17636.6

Versteigerungspreisen gebe einen Posten
Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel sowie **Damen-Halbschuhe** ab. 17664.2.1
W. Krüger, Auktionsgeschäft und Schuhlager, Adlerstr. 40, neb. Beobachter. Sonntag bis abends geöffnet.

Gelegenheit!
Ohne Vorkenntnisse zu erlernender **Erfindung!**
Kost eingetrichtertes Licht- bild-Theater
Kino in der Schweiz! **Großstadt!**
im betreffenden Stadtteil ohne Konkurrenz wegen Ueberbürdung ist zu verkaufen. Günstige Bedingungen. Preis Fr. 10 000.— bei nur 4 bis 5000 Fr. Anzahlung. Gest. Offerten erbeten unter Chiffre O. F. 1920 an **Orell Füssli, Annoncen, Zürich** (Schweiz). 7738a

Bäckerei zu verkaufen. Gest. Off. u. Nr. 286374 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Haus-Kauf!
Al. Wohnhaus z. Altbau, in Mittelbaden, Bahnhofsstr., Nähe groß. Stadt, geg. Parzellierung zu kaufen gesucht. Wasserleitung und Gas oder elektr. Licht Bedingung. Offerten mit Preisangabe um. Nr. 286920 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Maschinenverkauf.
Eine fahrbare Motorbandhänge, eine kleinere Kreisfräse mit Hochmaschine, eine Bandfräse, sowie Motoren von 1—10 HP. hat sofort billig abzugeben.
B. Wirth, Gartenstraße 10.
Schöner Hund zu verk. 286882
Rintheimerstr. 59, 1. Etod.
Zwerg-Keppinscher edles, wach. Tier, weibl. (Hirschf.) von prägn. Abstammung, in nur gute Hände zu verkaufen. 286882
Waldstr. 27, 3. Et.
Hunde-Verkauf
Junge, erstklassige Dalmatiner billig abzugeben.
Hoferer-Stutz, Veterinär 7748a
Reinthal.

Zum Reformationsfest.

.. Karlsruhe, 31. Okt. Nun nähern wir uns mit eiligen Schritten der vierhundertjährigen Reformationsfeier. Nur noch ein kurzes Lustrum trennt uns von ihr. Und doch, was kann sich in einer solchen kurzen Zeitspanne von fünf Jahren noch alles ereignen! Das eine Gefühl ist wohl allgemein verbreitet, daß die Erinnerungen an den tapferen Mönch von Wittenberg bei uns eben ihren Schein auf kritische und vermorrte Verhältnisse werfen. Was aus diesem Chaos der religiösen Kämpfe unserer Tage schließlich hervorgehen wird, wer kann es sagen? Die einen träumen von einer neuen konsequenteren Reformation, die andern fürchten Entartung und Verfall des religiösen Lebens, und wieder andere hoffen aus all den Wirren heraus einen Rückweg zu früheren feisteren Verhältnissen zu finden, womöglich noch bis hinter die Lutherische Reformation zurück.

Die eigene Zeit richtig einzuschätzen, ist immer schwierig, und in religiösen Dingen, wo alle Entwicklungen so viel langsamer und vorsichtiger gehen, ganz besonders. Haben wir doch selbst zu Luthers Werk noch nicht genügenden Abstand genommen, um ihn von allen Seiten rein historisch zu würdigen. Eine Kampfarose ist sein Name auch heute noch, wenn auch in vielfach anderem Sinne als vor vier Jahrhunderten.

Heute vor 400 Jahren dachte er jedenfalls selbst noch nicht an einen Konflikt mit seiner Kirche. Als ihr treuer Sohn vielmehr war er im Anfang des Jahres 1512 aus Rom nach Deutschland zurückgekehrt und im Oktober zum Doktor der Theologie promoviert. Wohl hatte er am päpstlichen Hofe manches erlebt, was seine Kritik herausforderte, und in den Schriften der frommen Mystiker des 14. Jahrhunderts hatte er schon den Weg gefunden zu jener eigenartigen Wertung und Verinnerlichung des Glaubens, die später zum Grundmotiv seines Wirkens werden sollte. Aber trotzdem galt ihm noch die unbedingte Autorität der Kirche. Noch ahnte seine Seele nichts von den Stürmen, die er fünf Jahre später mit seinen Hammer schlägen an der Wittenberger Schlosskirche entfesseln sollte.

Und wer von uns will heute voraussagen, ob wir nicht vielleicht auch in gleicher Nähe stürmischer Veränderungen stehen, oder ob die Theologenkämpfe der letzten Jahre in Wirklichkeit nur waren, was Karl der Fünfte fälschlich von Luthers Angriffen meinte, da er sie verächtlich als „Mönchsgezänk“ glaubte abtun zu können.

Um den Begriff der Autorität geht ja auch heute wieder das Ringen. Eiligen Schrittes ist die Menschheit vorwärts gegangen seit Luthers Tagen. Frei hat sie sich gemacht von hundert Schranken der Unwissenheit, der politischen Bevormundung, der physischen Schwäche, der religiösen Leitung. Da ist's, als ob dieser Vormarsch manchmal ein zu rasches Tempo genommen hätte, als ob der Schranken zu viel gefallen wären, als ob die Fülle der Freiheit in Zügellosigkeit umschlagen könne. Da scheint der feste Boden manchmal unter den Füßen zu schwinden, und Rufe nach verstärkter Autorität werden laut. In Luthers Zeiten selber war es so und vorher wie nachher hat es nie an solchen Warnern und Bremsern gefehlt. Ihnen aber stehen die andern gegenüber, die in fröhlichem Glauben an die Menschheit aus jeder neuen Freiheit nur neues gesünderes Leben erhoffen. Was zu Luthers Zeiten ein Thomas Wurner, das ist zu unsern ein Friedrich Wilhelm Förster.

Ja, wenn wir in der Freiheit wären, Die sie so fälschlich jetzt begehren, So dünkt mich wohl, es wär' nicht gut, Wir wäreten dann längst im Blut,

schrieb der Erstgenannte in seinem „großen lutherischen Karren“. Und von Luthers Ueberzeugung, daß es über Papst und Kaiser noch eine höhere Autorität gibt, nämlich Gott, der durch unser Gewissen direkt zu uns spräche, spottete derselbe:

„Außer Gott wollen sie kein Herren hon, Da sie in solcher Hoffnung ston, Er würd sie alles machen Ion.“

Heute drückt man ähnliche Stimmungen aus, wenn man von schrankenloser Subjektivität spricht, der von staatlicher und kirchlicher Seite aus feste Dämme in den Weg gebaut werden müßten. Die einen glauben sich durch solche Dämme vor verheerender Ueberschwemmung geschützt, die andern meinen, daß gerade durch diese Dämme der Strom zum Steigen und Uebersäumen gebracht werde.

Autorität und Freiheit, daß beides nebeneinander sein muß, daran zweifelt niemand. Nur das ist so schwer, beides richtig gegeneinander abzuwägen. Die eine Partei will hier, die andere dort zulegen, und beide meinen es ehrlich gut, und beide wissen tausend wichtige Gründe ins Feld zu führen. Nur daß mit allen Gründen der Logik sich da nichts Endgültiges beweisen läßt. Gott aber ist wohl größer als alle Parteien und man wird ihm in den Reichen der einen so gut wie in den anderen dienen können.

Für und wider Luther wird auch heute noch gestritten. Und für und wider Liberale und Modernisten unserer Zeit wird man nach hundert und aber hundert Jahren auch noch schreiben. Solange die Menschheit nicht stillsteht auf ihrem Wege, wird sie auch Neuerungen erleben, gute und schlechte Neuerungen, und wenn die guten sich bewähren sollen, so geschieht das nicht vor dem Richterstuhl der Parteien, sondern vor dem der Weltgeschichte. Vor ihm brechen allerdings Freiheiten zusammen, die ohne natürliches oder vernünftiges Fundament phantastisch in die Luft hineingebaut werden. Vor ihm brechen aber auch Autoritäten zusammen, die den Ansprüchen der fortschreitenden Geisteskultur nicht mehr gerecht zu werden vermögen. Ewig zwischen Spalla und Charabbis, zwischen Tyrannei und Anarchie, wird sich die Menschheit ihren Weg vorwärtskämpfen müssen. Wir wollen nicht einseitig Licht und Schatten verteilen. Wir wollen aber vor allem auch das eine lernen, den Kampf selbst nicht zu fürchten. Denn nur im Kampf ist Leben, nur im Kampf Geschichte. Es werden immer wieder die großen Zeiten kommen, die auch große Menschen brauchen. Die traurigsten Geschöpfe aber sind auf alle Fälle diejenigen, die in Reformationsjahren leben, ohne überhaupt etwas davon zu merken.

Das Feldlazarett.

ok. Eine Art von militärischem Sanitätsdienst hat es schon in den ältesten Zeiten gegeben, und Feldärzte wurden schon im Altertum von den Heeren geführt. Xenophon hatte für seine 10 000 Mann 8 mit sich, und in der Römischen Kaiserzeit hatte jede Legion einen Legions- und zehn Cohortenärzte, diese mit Unteroffiziersrang. Aber besondere Feldlazarette sind durchaus eine Erfindung der Neuzeit. Das allererste soll 1597 Heinrich IV. vor Amiens errichtet haben. Weiter ist darüber nichts bekannt. Drei Jahre später hören wir von Fabriz

von Hilden, daß Marshall Moriz von Sachsen einen sog. „Feldkasten“ bei sich geführt habe, d. i. die erste Andeutung einer Feldapotheke. Ueber 50 Jahre später machte der polnische Feldarzt Abraham Janus a Gehema Vorschläge zur besseren Ausbildung des feldärztlichen Personals und regte an, daß die Feldkästen nicht von den Ärzten selber, sondern von den Kontingentsheeren angeschafft werden sollten.

Theoretisch wurde der Feldsanitätsdienst dann durch Leibniz gefördert, der für Lazarette Baradenbauten forderte, „also, daß sie nicht oontiguas seyen oder aneinander hengen, sondern von einander geschieden, damit die Luft durchzreiche.“ Er ist also der Vater des sog. Pavillonsystems. Aber erst der praktische König Friedrich Wilhelm I. dieser tüchtige Organisator, tat einen entscheidenden Schritt. 1734 erließ er eine eingehende Instruktion über Ausrüstung und Betrieb der Feldlazarette, das erste Feldlazarett-Reglement. Sein großer Sohn führte dann neun Jahre später in einem neuen Reglement die noch heute bestehende und auch in die Genfer Konvention übergegangene Scheidung der Hauptlazarette von den mobilen oder fliegenden Ambulanzen ein. Der Engländer Bringle legte später theoretisch die ärztlichen Anforderungen an ein Militärlazarett fest, und sein Landsmann Kavehead führte erstmalig das Pavillonsystem 1756 durch. Wichtigster noch ist, daß 1758 der Militärarzt Brodlesbn, gleichfalls ein Engländer, kleine Feldlazarette leichtester Bauart in Holz auf Pfahlrosten konstruierte und in ihrem Innern für energische Luftzirkulation sorgte.

1793 führte der preussische Militärarzt Johann Görde ein „fliegendes Feldlazarett“ für 1000 Vermundete ein und organisierte das Transportwesen, indem er besondere Kranenträger aufstellte. Ferner verbesserte diese Einrichtung durch Aufstellung sog. Brandcardiers, welche die Vermundeten aus der Gefechtslinie holten. Auch die Franzosen führten ambulances volantes ein. Ueber 60 Jahre vergingen, bis Esmarch einen weiteren Fortschritt bewirkte, indem er die Anregung zur Schaffung von sog. Lazarettzügen gab. Sie wurde im amerikanischen Bürgerkriege verwirklicht. Hier kamen auch die ersten Lazarettgeschiffe zur Verwendung. Die Genfer Konvention neutralisierte jetzt die Lazarette, die auf Empfehlung Piragows möglichst baradenartig angelegt wurden.

Jetzt hat man allgemein transportable Baraden in Gebrauch, deren Urbild die von dem dänischen Rittmeister Döder erfundenen sind. Selbstverständlich aber reichen die vorhandenen nicht im entferntesten aus, und die Feldlazarette müssen im Ernstfall oft mit den ungeeigneten Räumlichkeiten vorlieb nehmen.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen herausgibt Billeto zu Originalpreisen die obigen teill. Tongesell. Agentur Friedrich Wozlo, Karlsruhe, Karlsruherstr. 26, 11228

Herbst- und Winter-Schuhwaren zu billigen Preisen.

Table with shoe prices for various styles like Kamelhaarschuhe, Damen-Gederstich-Pantoffel, etc. Columns for Damen and Herren prices.

Table with Filzschnallensiefel prices for different sizes and styles.

R. Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstr. 161. Größtes leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Billige Kurzwaren

Diverse Nadeln

- Stecknadeln Brief 200 Stück 5³
- Stahlstecknadeln Brief 100 St. 5³
- Stahlstecknadeln, mit Glaskopf Brief 100 Stück 4³
- Stahlstecknadeln, Meteor 50 Gramm Dose 17³
- Stahlstecknadeln, Sphinx 50 Gr.-Dose 24³ 100 Gr.-Dose 40³
- Nähnadeln, Blitz Brief 7³
- Maschinennadel, Syst. Singer Dtz. 30³
- Sicherheitsnadeln Ich helfe Dir Dtz. 6³
- Stahlficherheitsnadeln Dtz. 8, 10³
- Haarnadeln, glatt 2 Pack 1³
- Haarnadeln, gewellt Pack 4³
- Lockennadeln, Preciosa Pack 4³
- Haarnadeln, Freya, glatt u. gewellt Pack 7³
- Haarkräusler, Dora Paket 8³
- Haarnadeln, Mona Lisa Aluminium Paket 18, 15³
- Druckknöpfe Dutzd. 5³ Gros 50³
- Druckknöpfe, Sieg Dutzd. 10³ Gros 1.10
- Reißnägeln Karton 3 Dutzd. 5³

Nähseide und Garne

- Leinenzwirn, „Grüschwitz“ Wickel 7³
- Gögginger Nähfaden, 200 Yds. 9³
- Gögginger Nähfaden, 500 „ 19³
- Brock's Nähfaden, 500 Yds. 31³
- Untergarn, 1000 Yds. 24³
- Reihgarn, 50 Gramm-Wickel 18³
- Reihgarn, 20 Gramm-Wickel 8³
- Nähseide, Marke „Einhorn“, 50 Mtr. 7³
- Schwarzwald-Seide bestes Fabrikat 100 Meter 14³
- Große Rollen Seide 1.10, 75, 30³
- Knopflochseide Wickel 9³
- Kunsthäkelseide Knäuel 40³
- Wonnen-Seide Knäuel 1.15
- Krawatten-Garn Knäuel 22, 18³
- Kunststickseide in vielen Farben Strang 8³

Bänder und Litzen

- Halbleinenband 3 Stück 10³
- Nahtband 10 Mtr.-St. 42, 38, 25, 16³
- Rockgurt Meter 24³
- Besenlitze Meter 10, 8, 6³
- Sammetrockstoß Mtr. 45, 38, 36³
- Druckknopfband Meter 48³
- Woll-Litze Meter 4³
- Stosstresse, Filz Meter 7³
- Woll-Litze Stück 24³
- Zackenlitze 5 Meter-Stücke 15, 12³
- Zwirnspitzen Mtr. 10, 7, 6, 3³
- Wäscheband Meter 10, 8, 6, 4³
- Batistband, die. Farben Mtr. 24, 20³
- Frisoletband, zum Wäschebinden 10 Meter-Stück 48³
- Schrankborden 10 Meter-Stück 22, 20, 16, 12³

Diverse Kurzwaren

- Schleifenhalter Paar 18, 8³
- Sauger Stück 15, 8, 6, 3³
- Rouleaux-Kordel 15 Mtr.-St. 42, 32³
- Rouleaux-Kordel 7 Meter-Stück 14³
- Ringband Meter 14, 8, 6³
- Schuhnestel p. Dtzd. 20, 15, 10³
- Blei-Plompen Dutzend 22, 14³
- Wäscheschnallen Celluloid Dtzd. 52³
- Tailen-Verschluss Fischbein-Einlage 15, 12³
- Tailenstäbe Dutzend 20, 14³
- Centimetermaße Band 14, 12, 10, 6³
- Meterstäbe St. 70, 40, 30, 10, 8³
- Centimeter in Dosen 90, 50, 30³
- Kleiderraffer Stück 50³
- Haken und Oesen Aluminium Pack 10³
- Kopierräder Stück 35, 32, 18, 10³
- Schlüssel-Ringe Stück 6, 4, 2³
- Hosenschnallen p. Dutzend 48, 30, 20³
- Schuhknöpfer Stück 6, 3, 1³
- Hutnadelnschützer 20, 17, 10, 6³
- Hutdraht 10 Meter-Stück 12, 9, 8³
- Kraus-Kordel in vielen Farb. Mtr. 12³

Ein grosser Posten
Perlmutter-Knöpfe
1 Dtzd. auf der Karte 5, 7, 8³
15, 20, 25, 45³

Wolle	Kragenstützen
Jackettwolle, „Motoravia“ 1/2 Pfd. 85 ³ , Pfd. 4.00	Kragenstützen, Zelluloid Dutzend 14, 12, 5 ³
Mügenwolle, „Dochtwolle“ 1/2 Pfd. 95 ³ , Pfd. 4.50	Spiral-Stütze, „Sport“, mit Seide umspinnen Dtzd. 15 ³
Seidenwolle, 1/2 Pfd. 95 ³ , Pfd. 4.50	Spiral-Stütze „Lady Jim“, mit Seide umspinnen Dtzd. 18 ³
Frauenlob „Prima“ 1/2 Pfd. 75 ³ , Pfd. 3.50	Kragen-Stütze „Luna“ mit Wachsperle Paar 12 ³
Frauenlob „Extra“ 1/2 Pfd. 60 ³ , Pfd. 2.75	Kragen-Stütze „Duchesse“, mit Glasperle Paar 16 ³
Frauenlob „Supper“ 1/2 Pfd. 52 ³ , Pfd. 2.35	

Schweiß-Blätter
Paar 14, 24, 36, 45, 50³ bis 1.20

Futter-Stoffe:

- Milanaise, 80 cm breit Meter 42³
- Milanaise, 100 cm breit Meter 48³
- Tailenkörper, 80 cm breit, gute Qual. Meter 33³
- Engl. Twill, ca. 100 cm breit, alle Farben Mtr. 75³
- Orleans, alle Farben Meter 52³
- Jaconet, ca. 100 cm breit Meter 36³

„Meine Modeschau“
mit ca. 100 Abbildungen, welche jeden Monat neu erscheint
erhält jeder Kunde gratis.
Schnittmuster sind zu jedem Modell erhältlich.

Hugo Landauer
Karlsruhe, Kaiserstrasse 145. 17586

Prima Mostobst
fortwährend eintreffend, sowie prima süssem Most empfiehlt
Wilhelm Bender, Morgenstraße 5.
Obstlerei mit elektr. Betrieb. Telefon 2084. 17384

Empfehle zum sofortigen Verbrauch und zur Einlagerung ständig frisch gekelterten
Süßen Apfelmot
in anerkannt bester Qualität **ausserordentlich billig.**
— Fässer leihweise. — In Käufers eigenen Fässern 2 Pfg. per Liter billiger; die Fässer werden **kostenlos** abgeholt und gereinigt. 17200
J. Estelmann, Karlsruhe
Herrenstraße 12. Fernsprecher 537.

PELZE
bekannt billig.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Diwan.
Große Auswahl in neuen, schön. Stoff, Blüsch u. Leinwandens u. 35, 40 u. 45 „ an, hochf., mod., schwere Qualität u. 78—95 „ eleg. Umbau mit Spiegel nur 68 „ (keine Fabrikware). Garantie für nur gute, dauerhafte Ware. 236749
R. Köhler, Fabrik, Schützenstr. 25.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Westen, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gehl. Meisten erbitte. 12431
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. **Markgrafenstr. 22.**

Altes Porzellan
von auswärtigen Privatmüller zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Discretion Obensache. Mitteilungen mit Beschreibung, Preis, Angabe des unteren Fabrikzeichens und evtl. Photographie unter F. 4 W. 4352 an Rudolf Woffe, Worms. 7592a.2.2

Kiefer's Kornkaffee
gemälzt, nach eigener Methode fabriziert, feinsten Geschmack, von keinem andern Fabrikat erreicht oder übertroffen. Muster gratis.
Durlacher Malzfabrik G. m. b. H.
Durlach. 15982.5.5

Wiener Café
zu verpachten.
das einzige am Platz, in südd. Stadt m. i. gr. Garnison u. stand. Polizeihundwerk. an tüchtigen Fachmann per sofort
Santion 4000 M., Jahrespacht 4200 M. kein Bierzwang. Das große Inventar incl. 2 neuen Dorfelder Billards vorhanden. Langl. Vertrag.
Off. unt. Nr. 17540 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Billig u. gut
sind meine aus besten Rohmaterial hergestellten
Würstwaren.
Bistholl, verschiedene Sorten enthaltend, 9.50 M., bei franco Lieferung. 14160
Würstfabrik mit Dampftrieb
C. Braun,
Karlsruhe, Germigstraße 34.

Französi.
Wort-Apfel
garantiert gesund
(Reisebauer nur 5/6 Tage) offeriert allerbilligst franco jeder Station. Rabatt für Konsum-Vereine und Gesellschaften 7160a
Mathias Wallenborn
Obst-Großhandlung
Strasbourg i. Elz.
Gr. Rennstraße 1, Tel. 1942.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

München, 30. Okt. (Tel.) Die Session des Landtages wurde heute durch eine allerhöchste Botschaft des Prinzregenten geschlossen. In der letzten Sitzung gab heute nachmittags Präsident Dr. von Ortler einen Rückblick über die vollendeten gesetzgeberischen Arbeiten und wies auf die präkar politische Lage hin, wobei er das Vertrauen ausdrückte, daß die deutschen Bundesfürsten dem deutschen Volk den Frieden erhalten können.

Abgeordneter Hadenberg.

Berlin, 30. Okt. Der Tod hält reiche Ernte im preussischen Abgeordnetenhaus. Nachdem sich über die Abgeordneten Geyling und Felsch kaum die Gräber geschlossen haben, ist am Mittwoch der nationalliberale Pfarrer und Kreischulinspektor Dr. theol. Hadenberg verstorben. Der verstorbene Pfarrer Hadenberg, Vertreter des rheinischen Wahlkreises Kreuznach-Simmern, hat während seiner 14jährigen Parlamentsstätigkeit im preussischen Landtage eine führende Rolle auf dem Gebiete der kirchlichen und schulpolitischen Angelegenheiten in seiner Fraktion gespielt. Bei der Erörterung des Kultusgesetzes, wie bei allen außerordentlichen schul- und kirchenpolitischen Debatten erhob er seine auch von den Gegnern aufmerksam gehörte Stimme. Als feinsinniger, gedankenreicher Redner vertrat er Rechte des Protestantismus gegen die katholische Kirche, während er sich in die evangelischen inneren Kirchentämpfe nicht allzu tief einließ. Nur als Schulmann ergriff er Partei für die konfessionellen Schulen gegen die Simultanschulen und wurde bei den heftigen parlamentarischen Gefechten um das Schulunterhaltungsgeß der Vater des Kompromisses, der nach dem Willen der konservativ-meritalen Mehrheit den heutigen Rechtszustand gesetzlich festgelegt hat. Seit einigen Jahren trat er als Parlamentarier etwas zurück. Nicht nur die augenblicklichen kirchenpolitischen Zustände in Preußen, sondern auch sein leidender Gesundheitszustand trugen die Schuld. Wegen Hals- und Herzleidens lehnte er auch dann die ihm vor einiger Zeit angebotene Stelle als Generalsuperintendent für Rheinland ab. Als Präses der rheinischen Provinzialsynode und als Mitglied des General-Synodal-Vorstandes hat er jedoch das evangelisch-kirchliche Leben seiner Heimatprovinz stark beeinflußt. Sein nunmehr erlebiger Wahlkreis ist sicherer nationalliberaler Besitz.

Oesterreich-Ungarn. Zur Sprachenfrage.

Wien, 30. Okt. (Tel.) Im österreichischen Abgeordnetenhaus betonte Ministerpräsident Sturecht in Beantwortung der Interpellation betreffend den Sprachenlehre des Justizministers: „Ich lege besonderen Wert darauf, jeden Zweifel auszuschließen, als ob die Regierung etwa beabsichtige, oder für die Zukunft beabsichtigen würde, durch Eingreifen im Verwaltungswege eine Beeinträchtigung in der Sprachenpraxis bei Gerichten und sonstigen staatlichen Behörden herbeizuführen. Die Verfügung des Justizministers hat ausschließlich den Zweck, widersprechende Entscheidungen der Gerichtshöfe zu vermeiden, um im Interesse des rechtlichen Publikums ohne Unterschied des Stammes eine wünschenswerte Gleichmäßigkeit und Stetigkeit in der Rechtsprechung zu sichern. Die Regierung wird das Zustandekommen des Ausgleichs auch weiter eifrig fördern.“ Justizminister Hohenburger widerlegte den in den betreffenden Interpellationen enthaltenen Vorwurf, daß das Justizministerium bei der bisherigen Handhabung des Sprachenrechts zuungunsten der tschechischen Sprache eingreifen wolle und daß, wenn solche Abicht gefehlt habe, der Erlaß den bestehenden Gesetzen widerspreche und

einen großen Eingriff in die Unabhängigkeit der Richter-Böhmens darstelle. Der Minister konstatierte, er habe mit dem Erlaß nicht einen Eingriff in die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Richter beabsichtigt oder unternommen, vielmehr die Unzuständigkeit der Justizverwaltung ausgesprochen, in die Rechtsprechung der Gerichte durch Verwaltungsverfügungen einzugreifen. Es handle sich einzig darum, den unhaltbaren Zustand, daß bei demselben Gericht in der gleichen Rechtsfrage verschieden entschieden werde, zu beseitigen. Als Mittel dazu habe sich eine Aenderung der Geschäftsverteilung bei den Bezirksgerichten geboten. Es sei Pflicht der Justizverwaltung, auch in Fragen des materialen Rechts sich um Herstellung der Einheitlichkeit (lebhafter Beifall) in der Rechtsprechung zu bemühen. (Händeklatschen bei den Deutschnationalen.) Der Obmann des Tschekenklubs, Dr. Fiedler betonte, der Erlaß des Justizministers bedeute einen Eingriff in ein hart bestrittenes Rechtsgebiet, die Ausgleichsverhandlungen einen Eingriff in die Unabhängigkeit der Richter. Diese Anschauung werde durch die Regierungserklärung nicht entkräftet. Redner beantragte die Regierungserklärung nicht entkräftet. Redner beantragte die Regierungserklärung nicht entkräftet. Redner beantragte die Regierungserklärung nicht entkräftet.

Aus dem ungarischen Parlament.

Pest, 30. Okt. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses waren, wie schon gestern gemeldet, nur zwei Oppositionelle, Graf Julius Andrássy und Ignaz Daranyi, anwesend. Graf Andrássy bekämpfte das Vorgehen der Regierung, die das Parlament mit einem Militärfeldzug umgeben habe. Auch bestritt er die Rechtmäßigkeit der Ausweisung von Abgeordneten. Präsident Graf Tisza wies geschäftsmäßiges Verfahren nach. Ministerpräsident Lukacs ging auf die Erklärung des Grafen Andrássy ein, die besagte, die Opposition sei geneigt, Frieden zu schließen, wenn die Regierung den Willen zur Wiederherstellung normaler parlamentarischer Zustände zeige und Bürgschaften dafür gebe, daß künftighin Gesetzmäßigkeit herrschen werde. Ministerpräsident Lukacs führte aus, daß die Opposition, welche das Anerkennen von Mandaten zur Delegation zurückgewiesen und die schriftliche Anforderung zur Wahl uneröffnet zurückgeschickt habe, keine Zeichen von Friedfertigkeit gegeben habe. Die Drohung fortgesetzter Angriffe gegen seine Person werde ihn nicht in Erfüllung seiner Pflicht behindern.

Frankreich.

Paris, 30. Okt. (Tel.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten Dupuy erklärte bei Eröffnung des nationalen Schiffsahrtsbureaus: „Zur Stunde, wo Deutschland, Italien und die Schweiz ihre Schiffsahrtstraßen vermehren und mit allen Mitteln den internationalen Handelsverkehr an sich zu ziehen suchen, sei es unerlässlich für Frankreich, Anstrengungen zu machen, um die vorhandenen Handelswege zu erhalten, bezw. der Konkurrenz gegenüber neue zu schaffen.“

Rußland.

Petersburg, 30. Okt. (Tel.) Heute sind die Reichsdumawahlen zweiten Grades in sämtlichen Gouvernements des europäischen Rußland beendet. Gewählt wurden 5012 Wahlmänner, davon 2542 Nationalisten, 130 gemäßigte Rechte, 247 russische Nationalisten, 53 unabhängige Nationalisten, 508 Döbrißten und Progressisten, 424 Kadetten und 343 Wlilbe. Die anderen politischen Gruppen sind nur schwach repräsentiert. Die Vertreter jeder dieser Gruppen stellen höchstens ein Prozent der Gesamtzahl der Wahlmänner dar. Die Rechte erzielte die Majorität in zwanzig Gouvernements; die

Nationalisten und Oppositionellen hatten in je acht Gouvernements eine Majorität. In fünfzehn Gouvernements hängt der Wahlausgang von den Döbrißten ab. In Sibirien, dem Kaukasus und in Polen gehört die Majorität wie früher den Oppositionsparteien, deren Vertreter in der Mehrzahl einheimische Nationalisten sind.

England.

Zur Home-Rule-Bill.

London, 30. Okt. (Tel.) Im Verlaufe der Diskussion der Klausel der Home-Rule-Bill betr. die Errichtung eines irischen Senats kündigte Premierminister Asquith bedeutende Aenderungen an dem ursprünglichen Vorschlag an. Nach der Bill soll der Senat aus 40 Mitgliedern bestehen, die von der Londoner Regierung ernannt werden. Etwa eintretende Balancen sollen von der irischen Regierung besetzt werden. Jetzt schlug Asquith vor, etwa eintretende Balancen durch Wahl nach dem Prinzip des Proportionalwahlrechts auszufüllen. Die Debatte wurde vertagt, um dem Haus Zeit zu geben, den neuen Vorschlag in Erwägung zu ziehen.

Amerika.

Zur Revolution auf Haiti.

Washington, 30. Okt. (Tel.) Angesichts der zunehmenden Unordnung auf San Domingo und der verzweifelten Straßenkämpfe in den äußersten Strahen der Insel von Puerto Plata, wobei Leben und Eigentum amerikanischer Bürger gefährdet sind, hat das Marine-Departement angeordnet, daß sofort zwei Kriegsschiffe dorthin abgehen sollen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

23. Okt.: Helmut Heinrich, Vater Adolf Maß, Bäcker. — 24. Okt.: Werner Johannes Hermann, Vater Wilh. Rannemans, Ingenieur; Theophila, Vater Jakob Wittowski, Kaufmann; Hilda Elisabeth, Vater Johann Evang. Kaiser, Hausdiener. — 25. Okt.: Irma Charlotte Ferta, Vater Paul Mathias, Metzgermeister. — 26. Okt.: Frieda, Vater Gustav Löffler, Bildhauer; Emilie Theresia, Vater Gg. Ad. Klotz, Schneider; Charlotte Emilie Luise, Vater Ernst Beger, Schuhmann. — 28. Okt.: Margarete Luise Katharina, Vater Ludwig Weh, Schriftföher; Hermann, Vater Karl Kraus, Vater. Todesfälle: 28. Okt.: Johannes Fleischhut, Tagelöhner, ledig, alt 36 Jahre. — 29. Okt.: Josef Schwall, Fabrikarbeiter, ein Witwer, alt 69 Jahre; Ferdinand Probst, Schlosser, ledig, alt 31 Jahre; Magdalene Reinhardt, alt 57 Jahre, Ehefrau des Bäckers Adam Reinhardt; Lisette Bär, alt 84 Jahre, Witwe des Kaufmanns Lazarus Bär. — 30. Okt.: Dr. Theodor Köhlein, Geh. Hofrat, Direktor a. D., ein Ehemann, alt 83 Jahre.

Auf dem Standesamt



bei der Geburtsanzeige sollte jeder junge Vater belehrt werden, dass Hohenlohe Hafermehl mit Milch gekocht die einzig richtige Kindernahrung ist, wenn die natürliche Nahrung fehlt. Nur echt in Packeten, mit den Schmetterlin!

Photographie!

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 243, nächst d. Kaiserplatz. Telephon 2420.

Spezialität: Kinder-Aufnahmen.

Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr und Werktags von 8-7 Uhr.

Goldene Trauringe!

das Paar von 6 Mark an (Gravieren gratis)

empfehlen 338276

Friedrich Abt 31 Waldstraße 31 im Hofe rechts.

6 Schlafzimmer

eigene, nußbaum, Küstern-Sofa besonders billig zu verkaufen.

Möbelhaus 17652

Kronenstraße 32.

Mostobst pr. Ztr. 4.20 Mark, sowie süßer Apfelmost

ist fortwährend zu haben. 338668

Küferei u. Melkerei Friedr. Best, Kaiserallee 145. 2.1

Altertümer sucht zu kaufen. Lämmle, Markgrafenstr. 22/23

Kartoffeln

aus besten Höhenlagen Württembergs u. Badens

per Zentner

Mk. 2.80.

Salat-

Kartoffeln,

Mais, 17654

per Zentner

Mk. 6.50

liefert für hier frei Keller

Bucherer

Telephon 392.

Kanarienvogel entflohen. Abzugeben gegen gute Belohnung. 338667.2.2

Karlsru. 30. 3. Et.

Miet-Pianos

empfehlen 17607

Ludwig Schweisgut,

Holl., Erbprinzenstr. 4.

Gelegenheitskauf

1 hochgelegener Brunnenschranz, bereits neu, Anschaffungspreis 400 Mk., jetzt 100 Mk., 4 schöne Gaslüster, 1 antiker Schrank, 1 antil. elischer Büfett, 1 elektrisch. Lüster, 4 Staffeleien (eichen, schwarz u. grün), 2 feine Relief-Bilder, 1 runder Tisch (Schminktisch), 1 Niederemeter Spiegel, 1 gut eingerichteter Zimmerfahrradstuhl, sowie ein Operationsstuhl. 1 große Partie Zeitungen zu jedem Preis, sind im Auftrag zu verkaufen im 17650

Auktionsgeschäft Zähringerstr. 29.

Fagott

(Pedel), sehr gut erh., neu 400 Mk., für 180 Mk., 338677.2.1

Harmonium,

schöner Ton, 12 Register (Neols-harfe), sehr gut erbalt., neu 400 Mk., für 170 Mk. geg. Barzahl. zu verkauf.

Vorholtsstraße 16.

Eingang A, l. Etod, links.

Gebrauchte Bücher,

sowie ganze Selbstbibliotheken kauft stets zu guten Preisen 6971a30.5

Johs. Trube, Offenbura.

Auskunftei W. F. Krüger,

Karlsruhe, Telephon 2903, Adlerstr. 40

Auskünfte jeder Art auf alle Plätze der Welt. Schnell, sicher, diskret.

CORSET-ATELIER

Anfertigung nach Mass vom einfachsten bis feinsten Genre.

Garantie für erstklassige Arbeit, in eigener Werkstätte angefertigt.

O. MÜLLER & CIE.

Telefon 1361 Inh. A. Klingel Telefon 1361

Kaiserstrasse 132, vis-à-vis Café Odeon.

Kein Laden.

Reparaturen

auch bei uns nicht gekaufter Corsets werden prompt und billigst ausgeführt. 16768

Spezialität:

Mass-Corsets für korpulente Damen.

Gut empfohlene Schneiderin sucht Kundinnen denhäufiger. Gest. Off. unt. Nr. 338675 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Billig zu verkaufen: verschiedene Vorhänge, Bett- und Leibwäsche, Divan, Bettst. fertige Divan. 338667.2.2 Lammstraße 6, Hof.

Pianist

übernimmt Begleitungen, ev. Engagement in Entree (auswärts) sowie u. erteilt Klavierunterricht. Bolinger, Bertholdstr. 16, Ein. A. L. I.

Regelbahn

zu vergeben, Montag und Mittwoch. Apollotheater, Marientstraße 16.

Rechten holländer

Winterheimsalm

eben frisch eingetroffen bei 17632

Franc Viefeld, Großh. Hof.

C. G. Frey, Röhlg., Telephon 98,

Markgrafenstr. 45 u. auf d. Markt.

Betten billig zu verkaufen.

15 guterhalt. Betten, mit oder ohne Bettweil., sind billig abzugeben. Zähringerstraße 25, im Laden bei F. Kurz.

Bitte genau auf die Firma zu achten. 15388

Schwarzer Frackanzug

(Normalgröße) u. schwarze Damenschuade (Größe 44); beides gut erhalten, zu verkaufen. 17670

Wendstraße 13, 4. Etod.

Gändler verbeten.

Grosse Posten

Schürzen

Beste Verarbeitung
Billigste Preise

Sämtliche Schürzen aus waschechten, prima Stoffen, von erstklassigen Fabrikanten.

Farbige Hausschürzen	von 85	Schwarze Hausschürzen	von 1.45
Farbige Blusenschürzen	von 1.10	Schwarze Blusenschürzen	von 2.25
Farbige Reformschürzen	von 2.95	Schwarze Reformschürzen	von 3.25
Farbige Kleiderschürzen	von 4.50	Schwarze Kleiderschürzen	von 4.25
Farbige Zierträgerschürzen	von 95	Weisse Zierträgerschürzen	von 1.25
Mädchenschürzen, schwarz, weiß und farbig	von 85	Weisse Servierschürzen	von 2.75
Knabenschürzen	von 60	Weisse Hausschürzen	von 1.25
Russenkittel, Baumwolle	von 1.75	Russenkittel, Wolle	von 2.35

M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 — Ludwigsplatz. 17660

Gut möblierte 4 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Zu erfr. unter Nr. 336998 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohn- u. Besetzung - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 16333*

4 Zimmerwohnung wegen Verlegung alsbald zu vermieten. Draufstraße 18, III. Näheres bei Firma Weich, Kaiserallee 187.

Berrichatstraße 23
4 bis 5 Zimmerwohnung, Badzimmer, Balkon, Veranda, Flügeltüren, 12,70 m Front, Verlesungshalber sofort zu vermieten. Freie Aussicht nach Kaiserallee. Näb. Veltensstr. 1, 2. St., Kallische.

Neuofstadt Vierzimmerwohnung, Keller, Bad, Veranda, Wädhchen u. Speisekammer, Garten u. Zubeh. neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näheres 336301
Zultraße 74.

Wohnung b. 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Nov. an 1-2 Pers. zu vermieten. Zu erfr. 336874
Kaiserstraße 32, III. Stod.

Grenzstraße 10a ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung weg. Wegzug sofort oder später zu vermieten. Näb. d. J. 336945

Rippurrerstraße 32, Stb., Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Zubeh. mit Koch- u. Leuchtgas an kleine Familie sofort oder später zu vermieten. 336837
Näheres Vitro im Hof.

Werderstraße, Seitenb., Manfardewohnung von 2 Zimmern sofort zu vermieten. Näheres 336817.3.2
Kallische, Rdb. 3. St.

Wittelsstraße 10, Rdb., schöne Manfardewohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche mit Gas-einrichtung und Zubeh. auf sofl. zu verm. Näb. d. J. 336979

Durlach.
Turmbergstraße 10 ist die neu-hergerichtete, sehr schöne, helle Wohnung im 2. Stod., bestehend aus 6 gros. Zimmern, Badzimmer mit Badeeinrichtung, Küche nebst Speisekammer, 2 Kammern, 1 Kuchenschrank, 3 Kellern, sowie Gartenanteil einschl. Gartenhaus, auf sofort oder auf 1. April 1933 zu vermieten. Die Villa ist auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft **Bochstr. 36, II.** in Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer, 2 helle heizbare, gut möblierte Zimmer, 3 Kammern, Sonnenseite, an einen Herrn sofort billig zu vermieten. 336838
Amalienstr. 34, 1. Trepp.

Schön möbliertes Zimmer
auf sofort zu vermieten. 336955
Schillerstr. 32, I. links.

Zimmer zu vermieten.
Gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten mit oder ohne Pension. Waldhornstraße 21, 2. St., Schlafseite. 336916

2 gut möbl. Zimmer
Wohn- u. Schlafz., sind Waldhornstraße 20, hochpart., sofl. od. spä. zu vermieten. 336999

Schön möbl. Zimmer in gutem Hause per sofort zu vermieten. 33697.3.2
Kensstr. 8, 4. St., n. d. Strichbrücke.

Gut möbl. leicht heizb. Zimmer sofort zu vermieten; nach Gehehen- bahn, Kallische. Näher. Garten- straße 18, Stb., 3. St. 336752.4.3

Gut möbliertes Zimmer, mit od. ohne Klavier, sofort zu vermieten. Ebenll. auch mit Pension. 336900.3.2
Leffingstr. 78, part.

Gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, bei Familie ohne Kinder mit od. ohne Pension auf 1. Novbr. billig zu vermieten. 336560.3.3
Vittoriastr. 17, 1. St.

Ein einfach möbl., leicht heizb. Zimmer in sofort billig zu vermiet. 33708
Waldstr. 18, 1. Tr. hoch.

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 337017.2.1
Häringstr. 38, 3. St.

Schönes, unmöbl. Manfardewohnung nebst Küche sofl. zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 65, part. 337020

Waldstr. 28, 1. Seitenbau, III. Stod., ist ein einfach möbl. heizbares Zimmer sofort oder auf 1. Nov. zu vermieten. 336915

Waldstr. 32, 2 Trepp., nachh. d. Strichbrücke, ist ein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, auch an Paargeverf. sofl. zu vermieten. 336997

Amalienstraße 9 ist ein gut möbl., absehb. Parterrezimmer an selben Herrn auf 15. November zu vermieten. 336657

Amalienstraße 19, 1. Trepp., ist ein fein möbl. Zimmer mit gut. Pension an einen soliden Herrn billig zu vermieten. 336700

Amalienstr. 24, p.
ist möbl. Zimmer mit Gaslicht und Badeeinrichtung per 1. Novbr. zu vermieten. 336704.3.3
Bauerstraße 9, part., ist freundl. gut möbl. Zimmer auf 1. Novbr. zu vermieten. 336975

Bürgerstraße 6, 2. St., ist schönes u. Zimmer mit Schreibtisch, Gas, gut heizbar, auf 1. Nov. b. allern. Frau zu vermieten. 337010

Gebrüderstraße 23, Rdb., 3. St., ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 336971

Verrenstraße 16, Stb., 2 Treppen hoch, nachh. der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer sofl. zu vermieten. 337000

Strichstraße 47, hochpart., Ede der Strichstraße, sind 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) per sofort oder 1. November zu vermieten. 336697

V. Merkle

Freitag eintreffend:

- Holl. Schellfische, Kabeljau, Ostender Seezungen (Soles).
- Austern - Kaviar.
- Hahnen, Poularden, Ulmer u. Strassburger Gänse, Enten.
- Franz. Kopfsalat, Romainesalat, Artischocken, Kerbelrübchen, Bozener Maronen, engl. Stielsellerie.
- Frische Riesenpreisselbeer zum Einkochen das Pfund 75/-
- Frische Ananas, Calville-Aepfel, Duchesse-Birnen, Tafel-Aepfel, Tiroler - Aepfel
- Bananen, neue Datteln und Feigen, Kaktusfeigen, Kokosnüsse, Jamaika-Orangen, Almeria- und Malaga-Trauben.
- Neue Erbsen, Linsen, Bohnen, Reis, Gerste, Julienne. 17875

Kaufmann, 17666
der das Makatieren zu erledigen hätte, gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an:
Intern. Filmverleih
Kaiserstraße 40.

Für unterfabrikant am Rhein- haren suchen wir zu sofortigen Eintritt als
17668

Lehrling
jungen Mann aus guter Familie, womöglich mit hoh. Schulbildung. Schriftliche Angebote erbeten an die **Deutsch-Koloniale Gerb- & Farbstoff-Gesellschaft m. b. H.**

Lehrling
mit guter Schulbildung in Musi- kalienhandlung hier gesucht. Offerten unter Nr. 17881 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 jüngere Verkäuferinnen,
branchenfremd, für Vorheim u. Karlsruhe per sofort gesucht.
Schuhhaus „Romeo“
17628.21 Kaiserstr. 56.

Berkäuferin
zum alsbaldigen Eintritt suchen wir eine perfekte

und fehen Bewerbungen mit Ge- haltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit entgegen.

Bisburgerverein Ettlingen,
e. G. m. b. H. 7745a.2.1

Für eine große, ältere Damengieerei und Dachziegelfabrik in Baden wird ein sehr tüchtiger

Werkführer
gewünscht, welcher ganz speziell mit der Bedienung von Drehstuhl- maschinen, Normmehreihen und Verblenden vertraut ist, den ge- wöhnlichen Ringen u. Maschinen- betrieb aus eigener Praxis tabel- los beherrscht u. für erhaltendes Material garantiert. Derselbe muß in der Lage sein, ganz selbst- ständig rationell zu arbeiten, gegen die Leute große Energie besitzen, muß ehrlich und nüchtern sein. Eintritt 1. Januar oder später. Offerten, in welchem Alter, An- sprüche, Familiengröße u. Zeugnis- abschriften u. Bild enthalten sind, unter Nr. 336974 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Tüchtige, selbständige 7700a.3.3

Monteure
für elektr. Licht- und Kraftanlagen für dauernd gesucht. Offert. unt. Angabe der Lohnansprüche an **Rheinische Schwerk-Gesellschaft** für elektr. Industrie, Aktien-Gesellschaft Mannheim, Fabrik Neustadt a. Sdt.

Küfer
gesucht per sofort. Dauernde Be- schäftigung.
W. X. Schmidt, Auerstraße 70
Durlach. 7712a

Bürodiener
für hiesige Feuerversicherungs- Generalagentur gesucht.
Gewerber mit H. Station wollen sich unter Nr. 17579 in der Exped. der „Badischen Presse“ melden.

Hausbursche
(Radfahrer), junger, zuverlässiger, mit guten Kenntnissen, sofl. gesucht.
V. Merkle, Kaiserstr. 160.

Geschäftsbursche,
im Baden bewandert, gesucht.
Adolph Hirsch, Tuch Engros- Kaiserstraße 209.

Ordentl. Junge
w. auf 4 Stunden tägl. s. Ausganga- gel. Ehrlich, u. antänd. Betrag. Beding. Vorzug. zw. 5 u. 6 Uhr nachm. b. Z. Kalmbacher, Seiden- platz 11, II. 336966

Suche zu sofortigem Eintritt einen jungen, kräftigen

Hausburschen,
sowie eine tüchtige

Köchin.
Leistungsbau zur Wädhle **Marzell Albtal.**
7703a

Junges Mädchen
nicht unter 16 Jahre, zum Anlernen im Buffet, sowie reichliches 17653

Küchenmädchen,
wobei Gelegenheit geboten ist, Kochen zu erlernen, sofort gesucht.

Restaurant Kaiserhof,
Karlsruhe, Marktplat.

Eine tüchtige Köchin wird ge- sucht für Wirtschaft. Zu erfragen 336911
Waldstr. 24, III. St.

Küchenmädchen.
Ein tüchtiges, zuverlässiges Mäd- chen wird zur Beschäftigung ge- sucht. Schriftl. Angebot. 7768a
Waldstr. 67, Eing. Ludwigplatz.

Stütze
gebildet, energisch, tüchtig, mit Koch- und Schneiderkenntnissen gesucht. Schriftl. Angebot. 7768a
Frau Hauptmann **Geiseler,**
Rastatt, Marktstraße 5.

tüchtiges Mädchen
für alles in kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht, welches Kochen kann und darüber gute Zeugnisse besitzt. Meldg. v. 8-11 u. 2-5 Uhr zu erfragen unt. Nr. 17603 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht für H. Haushalt. Köchen erlernw. Näb. 336812.2.2
Werderstr. 13, part.

Gesucht
bei guter Bezahlung auf 15. Nov. ev. 1. Dez. ein braves, fleiß. Mäd- chen, welches gut bürgerl. Hause kann u. sich willig von Hausarbeit, unterzieht. Näb. von Heidelberg. Adresse unter Nr. 336991 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfr.

Für sofort suche ein ordentl. Mädchen für u. H. Haush. bei sehr gut. Bezahl. u. hoh. Lohn Frau W. Bloch, Kronenstr. 37, 1. Z.

Mädchen
zu 1 1/2 Jähr. Kinde vorn. u. nachm. je etwa 3 Stunden gesucht.
Schubertstraße 23.

Mädchen für häusliche Arbeit
auf 1. Nov. gesucht. 337003
Kensstraße 9, I.

Tüchtige Saitenarbeiterin
sowie **Sararbeiterin**
für Roste gesucht. 337007
S. Mellert, Waldstraße 42.

Bügeln
können Mädchen gründlich erlernen, hiernach zu Beruf tätig sein. 18183
Dampfwäscherei Schopp,
Karlsruhe, Weidenstr. 29b.

Stellen-Gesuche.

Ehrlicher, nüchterner Mann
Mitte der 20er, fast 6 Jahre in der Rot. Manufaktur in ungel. Stellung, sucht **Vertrauensstellen.** Derselbe reflekt. auf hies. Stelle. 3.2
Offerten unter Nr. 336963 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann
mit schöner Handschrift sucht Stelle gleich welcher Art sofort od. später. Gest. Offert. unt. Nr. 336981 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann, Handwerker,
sucht Stellung, gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. 336999 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verh. jung. Mann, selbständig, sucht für nachmittags lohnende Beschäftigung. Offerten unt. Nr. 336886 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Als Hausverwalter
oder sonst. Vertrauensposten sucht tüchtiger, kautionsf. Schreiber (eigenes Verleg.) Stelle. 1. Jan. od. 1. April. Off. u. Nr. 336931 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fraülein
20 J., gut bürgerl. als Verkäuferin anschieben will, sucht Stellung, gleich welcher Branche.
Offerten unter Nr. 336922 an die Exped. der „Bad. Presse“ era.

Gebildet. ig. Mädchen
der engl. Sprache mächtig, sucht Stellung b. Kindern als Erzieh.erin. Offerten unter F. J. 53, post- laender Bruchial. 7768a.2.1

Besseres Mädchen
aus guter Familie sucht per sofort Stellung in Haushalt oder zu Kinder. Off. unter Nr. 336976 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen, welches schon gedient hat u. Zeugnisse besitzt, sucht sofl. od. später Stelle in H. Haushalt. Zu erfragen 336993
Hlandstraße 36, 1. St., links.

Ordentliches Mädchen
das Kochen kann, sucht per sofort Stellung in gut bürgerl. Hause. Offerten unter Nr. 336985 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

kleinliches, ehrl. Mädchen sucht auf 1. Nov. Stellung. Offerten unter Nr. 336880 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

H. Werkstätte od. Lagerraum
sofort oder 1. Novbr. zu vermieten. Zu erfr. **Werderstr. 84, II.** 336922

Gut möblierte 4 Zimmerwoh- nung per sofort zu vermieten. Zu erfr. unter Nr. 336998 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohn- u. Besetzung - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 16333*

4 Zimmerwohnung wegen Ver- legung alsbald zu vermieten. Draufstraße 18, III. Näheres bei Firma Weich, Kaiserallee 187.

Berrichatstraße 23
4 bis 5 Zimmerwohnung, Badzimmer, Balkon, Veranda, Flügeltüren, 12,70 m Front, Verlesungshalber sofort zu vermieten. Freie Aussicht nach Kaiserallee. Näb. Veltensstr. 1, 2. St., Kallische.

Neuofstadt Vierzimmerwohnung, Keller, Bad, Veranda, Wädhchen u. Speisekammer, Garten u. Zubeh. neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Näheres 336301
Zultraße 74.

Wohnung b. 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Nov. an 1-2 Pers. zu vermieten. Zu erfr. 336874
Kaiserstraße 32, III. Stod.

Grenzstraße 10a ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung weg. Wegzug sofort oder später zu ver- mieten. Näb. d. J. 336945

Rippurrerstraße 32, Stb., Wohn- ung von 2 Zimmer, Küche und Zubeh. mit Koch- u. Leuchtgas an kleine Familie sofort oder später zu vermieten. 336837
Näheres Vitro im Hof.

Werderstraße, Seitenb., Manfardewohnung von 2 Zimmern sofort zu vermieten. Näheres 336817.3.2
Kallische, Rdb. 3. St.

Wittelsstraße 10, Rdb., schöne Manfardewohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche mit Gas- einrichtung und Zubeh. auf sofl. zu verm. Näb. d. J. 336979

Durlach.
Turmbergstraße 10 ist die neu-hergerichtete, sehr schöne, helle Wohnung im 2. Stod., bestehend aus 6 gros. Zimmern, Badzimmer mit Badeeinrichtung, Küche nebst Speisekammer, 2 Kammern, 1 Kuchenschrank, 3 Kellern, sowie Gartenanteil einschl. Gartenhaus, auf sofort oder auf 1. April 1933 zu vermieten. Die Villa ist auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft **Bochstr. 36, II.** in Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer, 2 helle heizbare, gut möblierte Zimmer, 3 Kammern, Sonnenseite, an einen Herrn sofort billig zu vermieten. 336838
Amalienstr. 34, 1. Trepp.

Schön möbliertes Zimmer
auf sofort zu vermieten. 336955
Schillerstr. 32, I. links.

Zimmer zu vermieten.
Gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten mit oder ohne Pension. Waldhorn- straße 21, 2. St., Schlafseite. 336916

2 gut möbl. Zimmer
Wohn- u. Schlafz., sind Waldhorn- straße 20, hochpart., sofl. od. spä. zu vermieten. 336999

Schön möbl. Zimmer in gutem Hause per sofort zu vermieten. 33697.3.2
Kensstr. 8, 4. St., n. d. Strichbrücke.

Gut möbl. leicht heizb. Zimmer sofort zu vermieten; nach Gehehen- bahn, Kallische. Näher. Garten- straße 18, Stb., 3. St. 336752.4.3

Gut möbliertes Zimmer, mit od. ohne Klavier, sofort zu vermieten. Ebenll. auch mit Pension. 336900.3.2
Leffingstr. 78, part.

Gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, bei Familie ohne Kinder mit od. ohne Pension auf 1. Novbr. billig zu vermieten. 336560.3.3
Vittoriastr. 17, 1. St.

Ein einfach möbl., leicht heizb. Zimmer in sofort billig zu vermiet. 33708
Waldstr. 18, 1. Tr. hoch.

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 337017.2.1
Häringstr. 38, 3. St.

Schönes, unmöbl. Manfardewohnung nebst Küche sofl. zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 65, part. 337020

Waldstr. 28, 1. Seitenbau, III. Stod., ist ein einfach möbl. heizbares Zimmer sofort oder auf 1. Nov. zu vermieten. 336915

Waldstr. 32, 2 Trepp., nachh. d. Strichbrücke, ist ein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, auch an Paargeverf. sofl. zu vermieten. 336997

Amalienstraße 9 ist ein gut möbl., absehb. Parterrezimmer an selben Herrn auf 15. November zu vermieten. 336657

Amalienstraße 19, 1. Trepp., ist ein fein möbl. Zimmer mit gut. Pension an einen soliden Herrn billig zu vermieten. 336700

Amalienstr. 24, p.
ist möbl. Zimmer mit Gaslicht und Badeeinrichtung per 1. Novbr. zu vermieten. 336704.3.3
Bauerstraße 9, part., ist freundl. gut möbl. Zimmer auf 1. Novbr. zu vermieten. 336975

Bürgerstraße 6, 2. St., ist schönes u. Zimmer mit Schreibtisch, Gas, gut heizbar, auf 1. Nov. b. allern. Frau zu vermieten. 337010

Gebrüderstraße 23, Rdb., 3. St., ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 336971

Verrenstraße 16, Stb., 2 Treppen hoch, nachh. der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer sofl. zu vermieten. 337000

Strichstraße 47, hochpart., Ede der Strichstraße, sind 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) per sofort oder 1. November zu vermieten. 336697

Stellen-Angebote.

Goldwarenfabrik & m. b. H.
in Vorheim, sucht a. sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Kaufmann**
mit einer Kapitaleinlage von ca. RM. 20 000.-, dem ev. Prokura oder Ater Geschäftsführerposten übertragen wird. 3.1
Gest. Off. unter Nr. 7788a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer Stelle sucht, berlange sofort zu Nr. 12 für 4 Wochen den „Deutschen Stellenanzeiger“ in München 10 Nr. 61. 7152a

Miet-Gesuche.

Wohnung gesucht.
Im Mittelpunkt der Stadt wird eine Partier-Wohnung mit großer Küche und 3 bis 4 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April 1933 zu mieten gesucht. Gest. Offert. erb. unter 17613 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wir suchen
ganz Pension für eine ältere Jfr. Dame in gutem H. Hause. Bitte Offert. mit Preisangaben zu richten **Weibliche Fürsorge**
für israel. Frauen, Mädchen Häringstr. 71. 17687

Miet-Gesuche.

Wohnung gesucht.
Im Mittelpunkt der Stadt wird eine Partier-Wohnung mit großer Küche und 3 bis 4 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April 1933 zu mieten gesucht. Gest. Offert. erb. unter 17613 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wir suchen
ganz Pension für eine ältere Jfr. Dame in gutem H. Hause. Bitte Offert. mit Preisangaben zu richten **Weibliche Fürsorge**
für israel. Frauen, Mädchen Häringstr. 71. 17687

Miet-Gesuche.

Wohnung gesucht.
Im Mittelpunkt der Stadt wird eine Partier-Wohnung mit großer Küche und 3 bis 4 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April 1933 zu mieten gesucht. Gest. Offert. erb. unter 17613 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wir suchen
ganz Pension für eine ältere Jfr. Dame in gutem H. Hause. Bitte Offert. mit Preisangaben zu richten **Weibliche Fürsorge**
für israel. Frauen, Mädchen Häringstr. 71. 17687

Großverkauf für den Herbst-Bedarf

Bis einschl. Sonntag

In der 1. Etage

Soweit Vorrat

Damen-Ulster

und **Samtmäntel**, von der Mode bevorzugt

neue Sendungen enorm billig.

Paletot aus englisch gemusterten Stoffen, Rücken mit Riegel, gute Passform	Ulster marineblau u. engl. Art, off. und hochgeschlossen zu tragen	Ulster aus feinen, weichen Stoffen, Ulankformen, Rücken m. Rieg.	Ulster sehr elegante Mäntel in gut. Verarbeitung, helle u. dunkle Farben
9.75	19.75	29.00	39.00
Ulster sehr aparte Paletots z. T. aus englisch. Stoffen, feine Ausführung .	Samtmantel schwarz, ca. 135 cm lang, sehr hübsch garniert, hell gefüttert . . .	Samtmantel Velour du Nord ca. 135 cm lg. zum Teil auf Halbseide gefüttert	Abendmantel aus weichen Flausch-Stoffen, helle und dunkle Farben sehr chic . .
49.00	28.00	45.00	19.75

Für Allerheiligen: Schwarze Jacken, Paletots, Mäntel, gute Qualitäten, Kostüme, Blusen, Kleider, Röcke, billige Preise.

In fast allen Abteilungen
Aussergewöhnliche Gelegenheitsposten.

Hermann Tietz